

Zeit-Literatur



Meissner, Frank; Stockfisch, Christina (2012):

Arbeitszeiten in verschiedenen Lebensphasen gestalten.

Berlin. Deutscher Gewerkschaftsbund

Die neue Broschüre des DGB-Projektes „Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten“ zeigt, wie mit Hilfe lebensphasenorientierter Arbeitszeiten eine bessere Vereinbarkeit erreicht werden kann. Eine Arbeitszeitpolitik, die den gesamten Lebenslauf der Beschäftigten in den Blick nimmt, erleichtert die Möglichkeiten individueller Zeitoptionen. Außerdem kann sie zu einer geschlechtergerechten Verteilung der Arbeitszeiten beitragen. Längst hat sich die klassische männliche

Berufsbiografie mit der starren Dreiteilung in Lernphase, Arbeitsphase und Ruhestand überholt. Auch die stärkere Anerkennung und Berücksichtigung von Kinderbetreuung und Pflegetätigkeiten rückt zunehmend in den Fokus der Diskussionen. Familien stehen angesichts von diskontinuierlichen Lebensverläufen vor der Aufgabe, ihre gemeinsamen Zeiten zu gestalten. Die Broschüre informiert über Arbeitszeitmodelle, die die Zeitoptionen von Beschäftigten vergrößern und gibt anhand von Praxisbeispielen Tipps zur betrieblichen Umsetzung. (DGB Bundesvorstand, Projekt „Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten!“)

Die Broschüre kann als pdf oder als Druckversion kostenfrei heruntergeladen bzw. bestellt werden: www.dgb-bestellservice.de



Schweifer, Franz J. (2012):

Zeit – Macht – Ohnmacht.

Top-ManagerInnen im rasenden Zeit-Dilemma;

Forschungs-Essenzen.

Hamburg: Verlag Dr. Kovac.

ISBN: 9783830061748

„Als Gott die Zeit erschuf, hat er von Eile nichts gesagt.“ Dem afrikanischen Sprichwort zum Trotz gilt für die Postmoderne das pure Gegenteil. Das „Eiligtum“ wurde zum Heiligtum erhoben, begleitet vom allpräsenten Leitgefühl: „Keine Zeit!“

Dabei erscheint Zeit zunehmend als etwas Pointillistisches, Atomisiertes – aufgelöst in einem Meer von Punkten und Pünktchen an zig Aufgaben, Plänen, Vorhaben, Sehnsüchten und Bedürfnissen. Was übrig bleibt, sind oftmals nur Illusionen von Machbarkeit und Haltbarkeit.

Umso spannender die Erkenntnisse einer Forschungsarbeit, die eine außergewöhnliche, „mächtige“ Zielgruppe im Zeit-Fokus hatte: das Top-Management. Umfassend dokumentiert im 2011 erschienenen Buch „Zeit-Macht & Zeit-Ohnmacht von Top-Managerinnen & Top-Managern“.

Das zweite Buch greift pointiert die wesentlichsten Forschungs-Essenzen auf. Gewissermaßen eine „Light-Version“ für Zeit-Eilige. Mit erhellenden Einsichten in eine rasende Welt der Zeit-Dilemmata.

(Verlagstext) www.verlagdrkovac.de



Stoll, Florian (2012):

Leben im Moment?

Soziale Milieus in Brasilien und ihr Umgang mit Zeit.

Frankfurt am Main: Campus Verlag.

ISBN: 9783593397641

Die brasilianische Moderne unterscheidet sich grundlegend von den europäischen und nordamerikanischen Sozialformationen. Dies arbeitet Florian Stoll exemplarisch mit einer an Bourdieu angelehnten mehrdimensionalen Analyse der sozialen Milieus in der Großstadt Recife heraus. Die Beschreibung der sozialen Schichtung und der Lebensverhältnisse der Milieus ist darüber hinaus ein Beispiel für die theoretische und methodische Ausdehnung sozialwissenschaftlicher Forschung auf außereuropäische Kontexte. (Verlagstext) www.campus.de



Ehn, Billy; Löfgren, Orvar (Hg.) (2012):

Nichtstun.

Eine Kulturanalyse des Ereignislosen und Flüchtigen.

1. Auflage. Hamburg: Hamburger Edition.

ISBN: 9783868542400

Acht Uhr morgens: Mit geistesabwesend durchgeführten Routinen beginnt der Tag. – Vierzehn Uhr im Büro: Der Blick aus dem Fenster verführt zum Abschweifen und Träumen. – Viertel vor sechs im Supermarkt: In langen Schlangen stehen die Menschen wartend an der Kasse. Wir alle kennen solche »leeren« Zeiten des Alltags.

Billy Ehn und Orvar Löfgren geleiten uns auf eine Reise in die Welt dieser Übergangszonen, Zwischenzeiten und Pausen. In ihrer Kulturanalyse des Flüchtigen und schwer Fassbaren schildern sie, was passiert, wenn allem Anschein nach gar nichts passiert, wenn Menschen sich von der Aussicht, »nichts zu tun«, angezogen oder abgestoßen fühlen, wenn sie geduldig oder wütend warten, wenn sie alltägliche Routinen gedankenverloren erledigen und in mehr oder weniger abstrusen Tagträumen der Realität entfliehen. Sie untersuchen, wie sich die Formen des Nichtstuns und die gesellschaftliche Haltung dazu in verschiedenen kulturellen Kontexten entwickeln und verändern, wie individuelle Gewohnheiten, Gedanken und Gefühle kulturell geformt werden.

Die beiden schwedischen Wissenschaftler nutzen Literatur, Kunst, Film, Medien oder das Internet, private Anekdoten und Interviews, um zu erkunden, was Menschen tun, wenn sie warten, alltäglichen Routinen nachgehen oder tagträumen. Ihre Beispiele aus Schweden, den USA, Deutschland, Japan, Syrien oder Ghana stecken voller sehr vertrauter, aber auch überraschender Details. In Lebenszusammenhängen, in denen Effizienz oberste Priorität hat und auch in der Freizeit die sofortige Befriedigung der Bedürfnisse erwartet wird, kann Nichtstun auch subversives Potenzial in sich tragen.

Kreativ und aufschlussreich führt und verführt das Buch dazu, über Alltägliches neu nachzudenken und dessen tiefere, gesellschaftsrelevante Bedeutung zu erkennen. (Verlagstext) www.his-online.de



Koch, Manfred (2012):

Faulheit.

Eine schwierige Disziplin.

1. Auflage. Springe: zu Klampen Verlag.

ISBN: 9783866741690

Heute, da Vollbeschäftigung als Gipfel des gesellschaftlich Erstrebenswerten gilt, Umtriebigkeit und atemloses »Am-Ball-Bleiben« auch nach der Arbeit angesagt sind, scheint jeder sich rechtfertigen zu müssen, der am Wochenende einfach nur Däumchen drehen möchte. Dabei galt Muße zu haben in der Antike als Ideal, und selbst

das Mittelalter übte noch Nachsicht gegenüber dem antriebslosen Nichtstuer. Erst die Neuzeit brachte die entscheidende Wende: Fortschrittsglaube und Veränderungswille ließen ihn seine Unschuld verlieren, machten ihn zur parasitären Existenz. Seit einiger Zeit allerdings beginnt der Gedanke der Entschleunigung wieder an Akzeptanz zu gewinnen. Nicht nur die Oblomows der Literatur dürfen somit auf heimliche Sympathien hoffen, sondern auch derjenige, der sich der allgemeinen Geschäftigkeit verweigert. Und dennoch: Kaum je schien es angesichts allgegenwärtiger Freizeitangebote und digitaler Zerstreuungen so schwer wie heute, faul zu sein.

Manfred Koch legt mit diesem Band eine unterhaltsame und kompakte Kulturgeschichte des Müßiggangs im Spiegel von mehr als zwei Jahrtausenden vor und führt seine Leser in die heikle Kunst der Faulheit ein.

(Verlagstext) www.zuklampen.de



Museum für Kommunikation Frankfurt (Hg.) (2012):

Das Zeitsparbuch.

Ein immerwährendes Kalenderbuch mit 13 therapeutischen Stressometern und wertvollen Gedanken und Denkanstößen zum Thema Zeit.

1. Aufl. Mainz: Verlag Hermann Schmidt.

ISBN: 9783874398398

„Ich habe keine Zeit, mich zu beeilen.“ – Igor Strawinskys weise Einsicht und überlegene Gelassenheit bleibt im Alltag im Takt der Uhr nur allzu oft auf der Strecke. Overnight wird Standard, „to go“ und „drive in“ zum Lebensentwurf, Entschleunigung bleibt Traum und Zeitmanagement Programm. Und mitten in den prall gefüllten Kreativalltag platzt nun ein griffiges graues Buch.

Das Zeitsparbuch. Vergessen Sie andere Termingeschäfte. Investieren Sie in Zeit!

Zeit für sich, einzutragen im immerwährenden Wochenkalender im hinteren Teil des Buches, den Sie beginnen, wann Sie Zeit haben. Zeit für Selbstreflexion anhand der monatlichen therapeutischen Stressometer. Zeit, über Zeit nachzudenken: Anhand wöchentlicher Zitate zur Zeit und anregender Essays im vorderen Teil des Buches.

So bringt Ihr Zeitsparbuch sicheren Zins. Es schützt vor E-Mail-Inflation und Zeitmanagementkursverlusten. Es sichert Ihnen Rendite in Form von Ruhe und Gelassenheit. Und eignet sich ideal als Geschenk für Gestresste.

(Verlagstext) www.typografie.de

Das Zeitsparbuch ist als Begleitpublikation zur Ausstellung „Tempo Tempo! Im Wettlauf mit der Zeit“ erschienen. Mehr Informationen dazu sind im Zeit-Blog zu finden.



Opitz, Florian (2012):

Speed.

Auf der Suche nach der verlorenen Zeit.

1. Aufl. München: Goldmann.

ISBN: 9783442157716

Unser Leben ist beschleunigt bis zum Anschlag. Die Technik, die seit der Erfindung der Dampfmaschine verheißen hat, uns ein immer bequemerer und genussreicherer Leben zu verschaffen, ist dabei, uns zu versklaven. Mit dem Takt, den globale Informationsübermittlung in Echtzeit über Handy, Blackberry und iPhone

vorgibt, haben Menschen kaum noch die Chance mitzukommen. Wer treibt dieses Hamsterrad an, in dem wir alle leben? Und wo ist all die Zeit geblieben, die wir in den letzten Jahrzehnten durch immer ausgeklügeltere Technologien, Synergieeffekte und Effizienzmodelle gespart haben? Woher kommt dieser ständige Drang nach Beschleunigung überhaupt? Florian Opitz befragt und beobachtet Menschen, die sich, jeder auf seine Weise, mit dem rasenden Takt unseres Lebens arrangieren: eine Unternehmensberaterin, einen Informationsbroker, eine Krankenschwester, eine Pilotin, einen Burnout-Arzt, eine Bergbauernfamilie und viele mehr. So zeichnet er ein eindringliches Bild von den Hoffnungen und der Hilflosigkeit unserer Gesellschaft, etwas Sinnvolles aus der kostbaren Lebenszeit zu machen. (Verlagstext) www.randomhouse.de

In den Kinos läuft seit September der gleichnamige Film. Mehr Informationen sind im Zeit-Blog zu finden.



Sachbuch

Geißler, Karlheinz A. (2012):

Einladung zur Langsamkeit.

1. Auflage. Freiburg im Breisgau: Kreuz Verlag.

ISBN: 9783451611650

Langsam lebt sich's besser und gesund. Wer langsam lebt, hat einfach mehr vom Leben. Er sieht das Besondere und das Detail. Auf der Autobahn des Lebens rast man am Glück vorbei: Langsamkeit öffnet die Türen zu dauerhaftem Glück.

(Verlagstext) www.verlag-kreuz.de



Sachbuch

Geißler, Karlheinz A. (2012):

Enthetzt Euch!

Weniger Tempo – mehr Zeit.

1. Auflage. Hirzel Verlag.

ISBN: 9783777622675

Zeitfenster, Pausen, Nachspielzeit, Moratorien und Langeweile – die Zeit treibt seltsame Blüten in unserer Welt. Zeitsparen ist zum Volkssport Nummer eins geworden. Für nichts anderes nimmt man sich so viel Zeit wie fürs Zeitsparen, und die

Menschen reden gern und viel über Zeit, weil sie nicht mit ihr zurechtkommen. Dabei ist die wahre Zeit die persönliche, die subjektive Zeit, und nicht die, die man am Handgelenk mit sich herumträgt. Es geht um nichts Geringeres als ums Leben selbst und um das, was die Welt im Innersten zusammenhält!

(Verlagstext) www.hirzel.de



Zeitschrift

No Future!

Philosophie des Augenblicks

der blaue reiter:

Journal für Philosophie Ausgabe 31; 1/ 2012

Verlag für Philosophie

Siegfried Reusch e. K. / Aachen

Es ist weniger die absolute zeitliche Dauer, welche die Faszination des Augenblicks ausmacht, als vielmehr dessen qualitative Bestimmung. Der Augenblick ist Entscheidung, ein Moment ohne Dauer, in dem alles anders wird als zuvor oder aber auch alles so bleibt, wie es ist. Der günstige Augenblick, altgriechisch kairos, ergriffen, muss beim Schopfe gepackt werden, er ist es, der einem Leben Glanz verleiht oder dieses gar zerstört. Befreit von den Schatten der Vergangenheit sowie den Hoffnungen und Sorgen um die Zukunft kann das Verweilen im Augenblick, wie Sören Kierkegaard lehrt, in der Tat ein Stück Ewigkeit sein.

(Verlagstext) www.derblauereiter.de



Gendolla, Peter; Schulte, Dietmar (Hrsg.) (2012):

Was ist die Zeit?

1. Auflage. Paderborn: Fink Verlag.

ISBN: 9783770553266

Seit Jahrtausenden fragen die Menschen sich »Was ist Zeit?«. Dieses Buch bietet überraschende Antworten.

»Was also ist die Zeit?«, fragte schon Augustinus, um zu antworten: »Wenn niemand mich danach fragt, weiß ich's, will ich's aber einem Fragenden erklären, weiß ich's nicht.« Ganz einfach klingt dagegen die Antwort von Albert Einstein: »Zeit

ist, was die Uhr zeigt.« Weshalb seine Antwort sogar von tiefen Einsichten in das Wesen der Zeit zeugt, wird in Was ist die Zeit? erklärt.

Experten aus Physik, Theologie, Soziologie, Biologie, Astrophysik, Geschichte und Pädagogik erläutern, wie die Zeit immer genauer gemessen wird und ob unsere Uhren immer richtig ticken. Es geht um die Relativität von Zeit und um die Frage, wer unsere biologische Uhr stellt. Es wird nach der Ewigkeit gefragt und danach, ob man eines Tages eine Zeitmaschine bauen könnte. (Verlagstext) www.fink.de



Förster-Beuthan, Yvonne (2012):

Zeiterfahrung und Ontologie.

Perspektiven moderner Zeitphilosophie.

1. Auflage. Paderborn: Fink Verlag

ISBN: 9783770553686

Die Frage nach der Zeit ist eine alte Frage, die ihre Brisanz nie verloren hat. In diesem Buch wird über Disziplingrenzen hinweg der Zusammenhang zwischen Zeiterfahrung und der Ontologie, dem Sein der Zeit thematisiert.

Die Zeitphilosophie des 20. Jahrhunderts ist durch eine methodische Spaltung gekennzeichnet: Die Phänomenologie thematisiert das Zeitbewusstsein, während in der angelsächsischen Welt die analytische Philosophie sich der metaphysischen Fragen zum Sein der Zeit widmet. Beide Themen in einem integrativen Konzept zusammenzudenken, gelingt der Autorin in diesem klar und glänzend geschriebenen Buch.

Von aktuellen kognitionswissenschaftlichen und evolutionstheoretischen Ansätzen ausgehend wird die Idee entwickelt, wie Zeit als etwas gedacht werden kann, das nicht allein ein Konstrukt des Subjekts, sondern von einer spezifischen Welthaltigkeit ist. Um dies begrifflich zu fassen, wird Maurice Merleau-Pontys spätes Zeitkonzept rekonstruiert.

(Verlagstext) www.fink.de



Birth, Kevin K. (2012):

Objects of Time.

How Things Shape Temporality.

1. Auflage. Palgrave Macmillan.

ISBN: 9781137017888

This is a book about time, but it is also about much more than time—it is about how the objects we use to think about time shape our thoughts. Because time ties together so many aspects of our lives, this book is able to explore the nexus of objects, cognition, culture, and even biology, and to do so in relationship to globalization. By using ethnographic and historical data, the book argues that we must recognize the cognitive effects of our timekeeping devices, and that we must also recognize that they do not adequately capture many important aspects of time or life.

(Verlagstext) www.palgrave.com



Roman

Suter, Martin (2012):

Die Zeit, die Zeit.

1. Auflage. Zürich: Diogenes.

ISBN: 9783257068306

Anfangs begreift Peter Taler nur, dass im Haus gegenüber, in dem der achtzigjährige Knupp wohnt, sonderbare Dinge vor sich gehen. Er beginnt zu beobachten und mit der Kamera festzuhalten – und merkt erst spät, dass er seinerseits beobachtet wird und längst in die Geschehnisse auf der anderen Seite der Straße verstrickt ist. Der alte Knupp, der vor zwanzig Jahren seine Frau verloren hat, ist davon überzeugt, dass man nicht wie Orpheus ins Totenreich hinabsteigen muss, um einen geliebten Menschen wiederzufinden. Denn er hat eine Theorie und kann sich dabei sogar auf berühmte Leute berufen. Allerdings ist deren Umsetzung nicht einfach. Um nicht zu sagen – schier unmöglich. Taler soll ihm dabei helfen.

(Klappentext) www.diogenes.ch



Sachbuch

Kinnebrock, Werner (2012):

Was macht die Zeit, wenn sie vergeht?

Wie die Wissenschaft die Zeit erklärt.

1. Auflage. München: C. H. BECK.

ISBN: 9783406-630422

»Was macht die Zeit, wenn sie vergeht?« Diese Frage, die eine Kinderfrage sein könnte, stellte der große Physiker Albert Einstein dem großen Mathematiker Kurt Gödel. Für den Mathematiker Werner Kinnebrock war sie der Anlass, ein wunderbar verständliches Buch über dieses faszinierende Phänomen zu schreiben. Hätten Sie gedacht, dass die Zeit mal schneller und mal langsamer laufen kann – und dass das keine subjektiven Eindrücke sind? Dass die Zeit in schwarzen Löchern sogar stehen bleibt? Hätten Sie gedacht, dass Tiere und Pflanzen »innere Uhren« haben, die nichts mit dem Stand der Sonne, Helligkeit oder Dunkelheit zu tun haben? Dass die Definition der Maßeinheit Meter sich aus der Zeit herleitet? Ein Meter ist genau die Länge, die das Licht im 299.792. 458ten Teil einer Sekunde zurücklegt.

Das Buch beleuchtet das Phänomen Zeit aus der Perspektive der Physik, der Relativitätstheorie Einsteins, der Kosmologie und Biologie, scheut aber auch nicht zurück vor philosophischen Fragen im Zusammenhang mit der Zeit und mit sogenannten Nahtod-Erfahrungen, in denen Menschen alles in einem einzigen Augenblick gleichzeitig zu erleben scheinen, also gar keine Zeit vorhanden ist.

(Verlagstext) www.chbeck.de



Wittmann, Marc (2012):

Gefühlte Zeit.

Kleine Psychologie des Zeitempfindens.

1. Auflage. München: C. H. Beck.

ISBN: 9783406638350

Warum benötige ich stets mehr Zeit, als ich geplant habe? Können wir unser Zeitgefühl beeinflussen? Stimmt der Satz: »Zeit ist Geld«? Vergeht die Zeit schneller, wenn man älter wird? Hängt Erfolg davon ab, dass man warten kann?

Psychologie und Hirnforschung ist es in den letzten Jahren gelungen, unseren Zeitsinn weitgehend zu enträtseln. Der Leser des Buches erfährt, wie unser Gehirn wirklich tickt und dass der Umgang mit der Zeit für Erfolg im Leben wichtiger ist als etwa der IQ. Wir sind unserem Zeitgefühl nicht hilflos ausgeliefert, sondern können es durch Achtsamkeit beeinflussen. (Buchrückseite) www.chbeck.de



Zeitschrift

Warten müssen

(Juli 2012) Zeitpolitisches Magazin Nr 20

Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik (DGfZP)

Warten müssen Zeit ist Macht - wer muss warum warten? Zeit ist Geld - für Wartende und für die, die warten lassen. Zeit ist Leben - wann ist Wartezeit entwertete, wann wertvolle Zeit? Warten kann vielfältige Erscheinungsformen, Bedingungen, Beweggründe und Folgen haben. Hier im Blick sind Wartezeiten, die

Öffentlichkeit und Politik aktuell beschäftigen, weil dies Menschen in sozial ungleicher Weise betrifft. Es geht um Wartezeiten von Hartz IV-Empfängern auf ihr Recht, von Kassenpatienten auf den Arzt und von Eltern auf einen Krippenplatz. (Webseite DGfZP)



Mückenberger, Ulrich (2012):

Lebensqualität durch Zeitpolitik.

Wie Zeitkonflikte gelöst werden können.

1. Aufl. Berlin: Edition Sigma (142).

ISBN: 9783836087421

Zeitgestalterische Maßnahmen konzentrieren sich bei den gegenwärtigen industriellen Beziehungen meist auf betriebliche Interessen. In der Dienstleistungsgesellschaft kollidieren solche Zeitgestaltungen aber vielfach mit zeitlichen Interessen anderer Akteursgruppen. Dieses Buch erörtert theoretisch und empirisch, wie solche Zeitkonflikte gelöst werden können und derzeit auch schon gelöst werden.

Anhand von Fallstudien zeitgestalterischer Maßnahmen in Kindergärten und Service-Einrichtungen wird dreierlei untersucht: Tragen diese Maßnahmen den zeitlichen Interessen von Nutzer/inne/n und Beschäftigten Rechnung? Wie wirken sie sich auf die Lebensqualität dieser Gruppen aus? Und gehen Lebensqualitätsgewinne der Nutzer/innen zwangsläufig zulasten der Lebensqualität Beschäftigter (oder umgekehrt)? Die Untersuchung führt zu dem Resultat, dass Zeitpolitik zu Lebensqualitätsgewinnen und zu Win-win-Konstellationen zwischen Nutzer/inne/n und Beschäftigten führen können. Sie benennt aber auch die Bedingungen für eine solche faire Lösung von Zeitkonflikten. Dabei werden Umriss einer der Dienstleistungsgesellschaft angemessenen Regelung von Arbeitsbeziehungen sichtbar.

Anhand von Fallstudien zeitgestalterischer Maßnahmen in Kindergärten und Service-Einrichtungen wird dreierlei untersucht: Tragen diese Maßnahmen den zeitlichen Interessen von Nutzer/inne/n und Beschäftigten Rechnung? Wie wirken sie sich auf die Lebensqualität dieser Gruppen aus? Und gehen Lebensqualitätsgewinne der Nutzer/innen zwangsläufig zulasten der Lebensqualität Beschäftigter (oder umgekehrt)? Die Untersuchung führt zu dem Resultat, dass Zeitpolitik zu Lebensqualitätsgewinnen und zu Win-win-Konstellationen zwischen Nutzer/inne/n und Beschäftigten führen können. Sie benennt aber auch die Bedingungen für eine solche faire Lösung von Zeitkonflikten. Dabei werden Umriss einer der Dienstleistungsgesellschaft angemessenen Regelung von Arbeitsbeziehungen sichtbar.

(Klappentext) www.edition-sigma.de



Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend (2012):

Zeit für Familie.

Familienzeitpolitik als Chance einer nachhaltigen Familienpolitik.

8. Familienbericht.

Online verfügbar oder zu bestellen unter www.bmfsfj.de

Der Achte Familienbericht widmet sich dem Thema Zeit für Familie und begründet die Notwendigkeit von Zeitpolitik für Familien als wichtige Säule wirksamer Familienpolitik. Familien wollen in der Regel Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren und stehen deshalb im Alltag und im Lebensverlauf vielfältigen Herausforderungen gegenüber, die zu Zeitknappheit und Zeitkonflikten führen können – mit nachhaltigen Wirkungen auf Wohlbefinden und Lebensqualität von Familien sowie mit gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Konsequenzen.

(www.bmfsfj.de)



Fischer, Ernst Peter; Klaus Wiegandt (Hrsg.) (2012):

Dimensionen der Zeit.

Die Entschleunigung unseres Lebens.

1. Auflage. Fischer Taschenbuch Verlag.

ISBN: 9783596192687

International renommierte Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen, u. a. Kurt Flasch, Etienne Francois, Ansgar Schmidt und Martin Held, nähern sich dem Thema Zeit an. Aus natur- und geisteswissenschaftlicher Perspektive soll zunächst

geklärt werden, was Zeit ist, um dann zu besprechen, wie mit ihr umgegangen wird und werden sollte. Alles läuft auf die Frage hinaus, ob wir fähig sind, entschleunigt zu leben.

(Verlagstext) www.fischerverlage.de



Borst, Ulrike; Hildenbrand, Bruno (Hrsg.) (2012):

Zeit essen Seele auf.

Der Faktor Zeit in Therapie und Beratung.

1. Auflage. Carl-Auer-Verlag GmbH.

ISBN: 9783896708260

Das Feld von Beratung und Therapie ist gleich in mehrfacher Weise von zunehmender Beschleunigung betroffen: durch Klienten bzw. Patienten, die ent?sprechende Krankheitsbilder aufweisen; durch Kosten?träger, die kürzere Beratungs- und Therapieprozesse erwarten; und nicht zuletzt durch Therapieformen, die von sich behaupten, rascher als andere zu arbeiten.

Das Buch bietet Antworten in diesen drei Bereichen: Es zeigt auf, welche Folgen veränderte Zeitstrukturen und verändertes Zeiterleben für Individuen, Paare, Familien und Organisationen haben; es erörtert Konsequenzen für Therapie und Beratung; und es hilft dem therapeutischen Feld, ein Verhältnis zum Thema Zeit in der Spätmoderne zu finden.

Mit Beiträgen von: Ulrike Borst und Silvia Dinkel-Sieber, Luc Ciompi, Peter Fraenkel und Skye Wilson, Peter Heintel, Urs Hepp, Bruno Hildenbrand, Joachim Küchenhoff, Andrea Lanfranchi, Irmgard Plöbl, Hans Ritter.

(Klappentext) www.carl-auer.de



Buch (Monographie)

Jäckel, Michael (2012):

Zeitzeichen.

Einblicke in den Rhythmus der Gesellschaft.

1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.

ISBN: 9783779927204

„Ja, wenn man ihr aufpaßt, der Zeit ...“ - dann kommen erstaunliche Dinge zutage, die das Buch Zeitzeichen analysiert und einordnet: z. B. durststillende Pillen, die

Zeit sparen sollen oder At your Service-Agenturen, an die zeitintensive Erledigungen delegiert werden können. Eine Gesellschaft ohne Zeit produziert unentwegt Hinweise auf ihre Existenz: das Verhalten in Warteschlangen, schnelles oder langsames Essen, nach Diktat verweist, ewig jung.

Das Buch ist ein Beitrag zur Soziologie der Zeit und illustriert an alltäglichen Phänomenen den Umgang mit einer zumeist als knapp erlebten Ressource. Ob der Wandel von Arbeit und Freizeit, das Tempo des Lebens, veränderte Perspektiven auf Jugend und Alter oder das Erleben von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: Es geht nicht um eine große Theorie, sondern um ein Puzzle von vermeintlich disparaten Dingen, die sich einstellen, weil Uhren ticken, Menschen miteinander konkurrieren oder gemeinsam Ziele erreichen wollen. Fallbeispiele und Anekdoten runden die Darstellung ab. (Verlagstext)

Rezension in: Zeitpolitisches Magazin Nr. 20, S. 27



Buch (Monographie)

Dörpinghaus, Andreas; Uphoff, Ina Katharina (2012):

Die Abschaffung der Zeit.

Wie man Bildung erfolgreich verhindert.

1. Auflage. Darmstadt: WBG.

ISBN: 9783534235070

Der Zusammenhang von Bildung und Zeit ist heute in aller Munde. Dass man in einer komplexer werdenden Welt lebenslang und effizient lernen muss, gehört zu den

Selbstverständlichkeiten unserer Informationsgesellschaft. Doch wie wirkt sich die gesellschaftliche Veränderung der Zeitstrukturen auf individuelle Entwicklungen aus? Wie ändert sich Bildung unter Bedingungen zunehmender Beschleunigung und zeitlicher Verdichtung? Welche Folgen haben Verkürzungen von Bildungs- und Entwicklungsphasen auf die Qualität der Bildungsprozesse?

Andreas Dörpinghaus und Ina Katharina Uphoff widmen sich der Zeit als fundamentalem Bestandteil von Bildung und diskutieren den Wandel der Zeiterfahrung von der Antike bis heute. Sie stellen die Frage. Ob sich vor diesem Hintergrund Bildung auch als »Verzögerung« begreifen lässt, und plädieren für eine entschleunigte, nachsichtige Lebensführung, die Bildung als Lebenszeitgestaltung begreift.

(Klappentext)



Buch (Monographie)
Roenneberg, Till (2012):

Wie wir ticken.

Die Bedeutung der Chronobiologie für uns.

1. Auflage. Köln: DuMont.

ISBN: 9783832161880

Stimmung, körperliches Befinden, Arbeitsabläufe, Lernfähigkeit: Unsere innere Uhr beeinflusst unser Leben vielfältig. Der führende Chronobiologe Till Roenneberg zeigt, dass uns der persönliche Biorhythmus bereits in die Wiege gelegt ist und seine Missachtung weitreichende Folgen hat. Mindestens jeder zweite lebt permanent im Jetlag, denn unser innerer Schlaf-Wach-Rhythmus stimmt nur selten mit gesellschaftlichen Zeitplänen überein. Warum steckt der jüngere Kollege die Schichtarbeit besser weg als ich? Warum fallen mir bei einer Abendgesellschaft fast die Augen zu, wenn alle anderen noch feiern? Weshalb macht uns die Sommerzeit jedes Mal wieder zu schaffen? Und warum kann schlechtes Timing in der Ehe auch etwas mit der Chronobiologie zu tun haben? Anhand von 24 amüsanten und verständlichen Fallbeispielen gibt uns Roenneberg Antworten auf diese und andere Fragen rund um unsere innere Uhr – und plädiert fürs Umdenken! (Verlagstext)

Rezension in: Zeitpolitisches Magazin Nr. 20, S. 29



Ausstellungskatalog Kunstmuseum Wolfsburg

Brüderlin, Markus (Hrsg.) (2011):

Die Kunst der Entschleunigung.

Bewegung und Ruhe in der Kunst

von Caspar David Friedrich bis Ai Weiwei

1. Auflage. Ostfildern: Hatje Cantz Verlag.

ISBN: 9783775732420

Im Zentrum dieser Publikation steht das dialektische Phänomen von Bewegung und Ruhe in der Kunst von der Romantik bis zur Gegenwart. Bisher wurde die moderne Kunst hauptsächlich mit Beschleunigung gleichgesetzt, von William Turner, über den Impressionismus, den Futurismus, die Abstraktion und die Kinetik bis zur Medienkunst. Wenig beachtet wurde aber bisher, dass mit der Faszination für die Geschwindigkeit von Anfang an stets auch die Suche nach einer Ästhetik der Langsamkeit verbunden war, welche die Dynamik der Stille und die Tiefe des Seins erforschen wollte, angefangen von den Sehnsuchtsbildern der Romantiker und Symbolisten über die Surrealisten bis zum tiefgründigen slow painting eines Mark Rothko oder Franz Gertsch. Erstmals geht das Kunstmuseum Wolfsburg dieser Dialektik der Moderne in einem umfassenden Katalog nach, der darin ein Thema verdichtet, das den Nerv der Gesellschaft trifft. Immer deutlicher treten heute die Folgen der Beschleunigung des modernen Lebens hervor: Zeitknappheit, Burnout, Stress, kollektive Kontrollverluste wie Umweltkatastrophen und Finanzkrisen. In einem gesonderten Teil diskutieren namhafte Wissenschaftler und Autoren aus den verschiedensten Bereichen, wie der Soziologe Hartmut Rosa oder der Kulturwissenschaftler Hartmut Böhme, über die Problematik der technologisch-wirtschaftlichen Beschleunigung und das steigende Bedürfnis nach Entschleunigung. (www.kunstmuseum-wolfsburg.de)

Die Ausstellung »Die Kunst der Entschleunigung«. Bewegung und Ruhe in der Kunst von Caspar David Friedrich bis Ai Weiwei ist bis zum 9. 4. 2012 im Kunstmuseum Wolfsburg geöffnet.



Buch (Monographie)
Hart-Davis, Adam (2012):

Das Buch der Zeit.

1. Auflage. Darmstadt: WBG.

ISBN: 9783534243501

Wir können die Zeit nicht sehen, nicht hören, nicht fühlen und auch nicht riechen, und dennoch bestimmt sie unser gesamtes Leben und alles um uns herum. Die Uhr sagt, wann wir aufstehen sollen, wann der Zug fährt oder wann wir uns verabreden haben. Doch was ist Zeit eigentlich? Welches Konzept von Zeit haben so unterschiedliche Disziplinen wie Physik, Philosophie, Psychologie oder Religion? Warum kann es überhaupt unterschiedliche Verständnisse von Zeit geben? Und: Warum scheint die Zeit nicht immer gleich schnell zu vergehen? Warum kann eine Minute gefühlt Stunden dauern, während eine Stunde wie in Sekunden verfliegen kann? Wie misst man Zeit? Welche »natürlichen« Uhren gibt es und wie wirken sie auf den menschlichen Körper und alles, was lebt? Hatte die Zeit einen Anfang und wird sie ein Ende haben? Adam Hart-Davis beleuchtet in diesem reich illustrierten Band eines der unerklärlichsten und zugleich spannendsten Phänomene des Universums. (Verlagstext)



Buch (Monographie)
Jung, Mathias (2011):

Keine Zeit.

Atempausen im Zeitalter der Beschleunigung.

1. Auflage. Lahnstein: emu-Verlag.

ISBN: 9783891891940

Der moderne Mensch verbringt den Großteil seiner Freizeit im Internet, vor dem Fernseher, am Handy, hinter Zeitungen. Wir lassen uns medial überfluten. Der Alltag wird vom Terminkalender unserer Smartphones und Notebooks bestimmt, wir haben keine Ruhe und Muße mehr – und unsere Kinder ahmen dieses Leben nach. Die digitale Revolution ist ein Wunderwerk, das viele Möglichkeiten und Erleichterungen gebracht hat. Doch mittlerweile beherrscht sie uns, statt wir sie. Die Zahl der Online-Süchtigen wächst, ebenso die Zahl der "Burnout"-Diagnosen. Im Zeitalter der Beschleunigung brauchen wir dringend Atempausen – für Gespräche und gemeinsame Spiele, bewusstes Lesen und Lernen, zum Innehalten und Nachdenken. Und, last but not least, auch unsere Intimität und Erotik braucht Zeit und Raum, um überleben zu können.

Aus dem Inhalt: Leben im Stand-by-Modus: Das ausgebrannte Ich – Zeitspender und Zeitdiebe: Internet, Blackberry, Spielekonsolen – Wir Unausgeschlafenen: Rettet die Nacht! – Das Drama der Moderne: Wir haben nur e i n Leben – Kultur der Muße: Die Entdeckung der Langsamkeit – Das Alter, verrinnende Zeit: Akzeptanz und Herausforderung – Zeitflügel: Engagement und Liebe – Der Tod: Zeitende und Stille – Lebenszeit: Rückblick und Dankbarkeit. (Verlagstext)



Buch (Monographie)

Geißler, Karlheinz A. (2011):

Alles hat seine Zeit, nur ich hab keine.

Wege in eine neue Zeitkultur – eine Kulturgeschichte unseres Umgangs mit Zeit.

1. Auflage. München: oekom.

ISBN: 3865812503

Morgens halb acht in Deutschland: Über den Fernsehschirm tickern die aktuellen Börsennotierungen, im Radio laufen die neusten Nachrichten, das smartphone zeigt die Mails der Nacht, bei einem Espresso gelingt ein flüchtiger Blick in die Morgenzeitung. Kommt Ihnen diese Situation bekannt vor? Dann gehören auch Sie zu den »Simultanten«, den »FetischistInnen der Gleichzeitigkeit«. In dieser Welt des Jetzt und Sofort erscheint alles möglich, doch tatsächlich bleibt so vieles auf der Strecke – Zeit zum Nachdenken, Zeit für Freunde, Zeit für sich selbst. Wie sind wir in den Strudel der Zeitverdichtung geraten? Sind die neuen Medien, die diese Geschwindigkeit erst ermöglichen, wirklich ein Segen? Wie sind frühere Generationen mit dem Tempo der Welt umgegangen? Und gibt es Wege aus der Dringlichkeitsfalle?

In seinem neuen Buch liefert Karlheinz A. Geißler Antworten auf diese und weitere Fragen unseres Umgangs mit Zeit. Ein Buch zum Schmökern und Innehalten, prall gefüllt mit wertvollen Denkanstößen für ein Leben jenseits von Alltagshektik und Beschleunigung. (Verlagstext)

Rezension in: Zeitpolitisches Magazin Nr. 19, S. 20-21



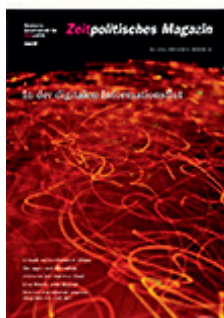
Zeitschrift

»Normalisierung der frühen Kindheit«

(Dezember 2011) Zeitpolitisches Magazin Nr 19

Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik (DGfZP)

Der Verlauf der frühen Kindheit wird zunehmend staatlich reguliert, und dies nicht nur durch Bildungspolitik. Wir fragen nach Normvorstellungen altersgemäßer Entwicklung, die Sozialpolitik und Familienpolitik ihren alters differenzierenden Maßnahmen zugrunde legen, und nach der zeitlichen Normierung der frühen Kindheit, die durch diese Maßnahmen stattfindet. (Webseite DGfZP)



Zeitschrift

In der digitalen Informationsflut

(Juli 2011) Zeitpolitisches Magazin Nr 18

Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik (DGfZP)

Die digitale Informationsflut wächst rasant, mit Folgen für die Zeit der Menschen. Hier geht es um zwei Aspekte: um Folgen in den Arbeitsweisen einer Profession, die in besonders starkem Maße von der medialen Beschleunigung betroffen ist, derjenigen der Journalisten, und um die Folgen für die zeitlichen Kompetenzen und die Lebensweisen, die die digitale Informationsflut im Alltag von allen verlangt, die mit ihr umgehen. (Webseite DGfZP)



Zeitschrift

Das Rätsel Zeit

(2011) GEO Kompakt Nr. 27

Hamburg: Gruner + Jahr AG & Co KG.

... die Zeit bestimmt das Leben des Menschen wie keine andere Größe. Fast alle Bürger der westlichen Welt sind in ein festes Terminkorsett eingebunden: Sie leben nach der Uhr, arbeiten in festgelegten Zyklen - und haben das Gefühl, dass sich der Takt ihrer Existenz immer weiter beschleunigt.

Doch der Einfluss den Zeit auf uns hat, geht noch viel tiefer. Ohne Zeit nämlich gäbe es uns und die Welt gar nicht: Nichts könnte sich entwickeln, nichts sich verändern. Kein Lebewesen wäre entstanden, und die Evolution hätte keine Gehirn hervorgebracht, das darüber nachdenken könnte. Eine Welt ohne Zeit wäre ein eingefrorenes, dreidimensionales Bild. Kein Reflektieren wäre möglich, denn auch geistige Tätigkeit ist nichts anderes als die Aneinanderreihung von Gedankeninhalten, eine Verknüpfung von Erinnerungen und Ideen - eine Abfolge von Prozessen, die Zeit benötigen. Selbst den begnadeten Wissenschaftlern aber ist es bis heute nicht möglich, genau zu erklären, was Zeit im physikalischen Sinn ist. Seit Albert Einstein seine Relativitätstheorie veröffentlicht hat, wissen sie zwar, dass Raum, Zeit und Materie miteinander verbunden sind. Und die Wissenschaft hat erkannt, dass Zeit relativ ist und unterschiedlich schnell vergehen kann und dass etwa die Anziehungskraft eines riesigen Himmelskörpers die Zeit verlangsamt.

Doch letztlich bleibt das Phänomen rätselhaft ...

(Editorial aus dem Heft, S. 3)



Zeitschrift

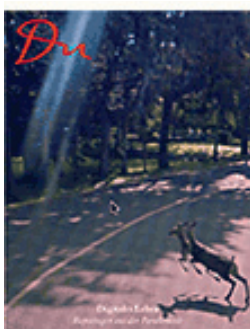
Die Nacht. Auf den Spuren eines Geheimnisses

(2011) Zürich: Du Kulturmedien AG.

ISBN: 9783905931105

Die Autorinnen und Autoren geben Einblicke in die verschiedenen kulturellen Schichten der Nacht. Sie beschreiben, wie uns die Nacht seit Urzeiten fasziniert, weil sie immer beides zugleich birgt, sowohl das Geheimnis wie die Erkenntnis, sie erschließen Ihnen aber ebenso ihre vielen bunten Gesichter und Geschichten.

(aus dem Editorial)



Zeitschrift

Digitales Leben. Reportagen aus der Parallelwelt

(2011) Zürich: Du Kulturmedien AG.

ISBN: 3905931079



Buch (Sammelwerk)

Früh, Mario (Hg.) (2011):

Zeit für Muße. – was es ist/was es nicht ist

2 Bände / Soll + Haben. Frankfurt, M: Ed. Büchergilde

ISBN:3940111856

Wir leben in einer Zeit der Hektik, der ständigen Verfügbarkeit, unter dem Druck der modernen Technik und der permanenten Ablenkung. Fluchtwege aus diesem Teufelskreis suchen wir in einem Überangebot verschiedenster Events, die unsere freie Zeit verbrauchen. Andererseits weiß man, dass einzig die Zeit der Muße

Kreativität hervorbringt. Es gilt, den alten abendländischen Begriff der Muße wiederzuentdecken und in das eigene Leben zu integrieren. Denn "wenn man seine Ruhe nicht in sich findet, ist es zwecklos, sie andernorts zu suchen", so der französische Philosoph La Rochefoucauld.

Diese beiden Bände Zeit für Muße sollen einen Weg weisen. Im Band Soll erfahren Sie, was Muße ist und was sie nicht ist, mit Texten von Literaten, Essayisten und Philosophen. Im Band Haben erinnern eingestreute und typografisch außergewöhnlich gestaltete Zitate an den Wert der Muße und an das, was sie ausmacht. Gleichzeitig dient er als Skizzen und Gedankenbüchlein für unterwegs. Denn ein chinesisches Sprichwort sagt: "Einen Tag ungestört in Muße zu verleben, heißt einen Tag lang ein Unsterblicher zu sein."
(Verlagstext)

Typografisch gestaltet von Angelika Richter, 2 Bändchen im Schubert, flexible Einbände, Format ca. 150 x 105 mm, 176 und 128 Seiten



Buch (Monographie)

Immerfall, Stefan; Wasner, Barbara (2011):

Freizeit.

1. Aufl. Stuttgart: UTB

100 Seiten

ISBN: 3825234460

Freizeit prägt viele Lebensbereiche und spielt auch in zeitgenössischen Analysen eine immer bedeutendere Rolle.

Die AutorInnen Stefan Immerfall und Barbara Wasner ermöglichen einen strukturierten Zugang zu diesem vielfältigen Themenfeld. Historische Entwicklungen oder die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung von Freizeit werden ebenso behandelt wie ihre Erlebnisqualität oder ihr Zusammenhang mit sozialer Ungleichheit.
(Verlagstext)



Buch (Sammelwerk)

Kisser, Thomas (Hg.) (2011):

Bild und Zeit. Temporalität in Kunst und Kunsttheorie seit 1800.

Paderborn: Fink.

500 Seiten

ISBN: 377054806X

Ausgehend vom Epochenwandel um 1800 bis zu den neuen Formen der Kunst des 20. Jahrhunderts in Fotografie und Kino, stellen sich die Beiträge des Bandes der

Frage nach der Zeit im Bild. Im Gespräch von Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft und Philosophie entsteht so ein Bild der Zeit.

Temporalisierung ist eine der Grunddynamiken der Moderne. Kann aber Zeit überhaupt ins Bild gesetzt werden? Kann ein Bild der Zeit gegeben werden? Was steuert die polyfokal, reflexiv und sentimentalisierend werdende Kunst um 1800 zu diesen Fragen bei?
(Buchrückseite)



Zeitschriftenaufsatz

Schäfer, Claus (2011):

Wir brauchen die „Bedingungslose Grundzeit“.

In: WSI Mitteilungen 64 (2), S. 91–94.

Der Stabilisierungserfolg von Beschäftigung in der Krise durch Arbeitszeitverkürzung beflügelt die Hoffnungen, mit der wieder entdeckten Arbeitszeitpolitik auch Arbeit und Gesellschaft insgesamt zu gestalten. Der Artikel sieht gute Chancen dafür, wenn insbesondere die bewährte kollektive Kurzarbeit, die heute nur der Arbeitgeber beantragen kann, auch auf individuelle Rechte der Beschäftigten zur Weniger-Arbeit übertragen wird, verbunden mit einem Teilausgleich von Lohn- und Sicherheitsausfällen. Diese Optionsrechte zugunsten von mehr Zeit für Kinder oder Pflege etc. lassen sich einbetten in ein Konzept der „Bedingungslosen Grundzeit“, das die Bedeutung der Lebenszeit vor der Arbeitszeit betont. *(Abstrakt aus dem Heft)*



Seiwert, Lothar (2013):

Zeit ist Leben, Leben ist Zeit:

Die Probleme mit der Zeit lösen / Die Chancen der Zeit nutzen.

München. Ariston.

ISBN: 9783424200751

Heute schon entschleunigt?

Die Zeit läuft uns davon! Unsere Tage sind davon beherrscht, unseren Aufgaben, Plänen und Pflichten nur noch hinterher zulaufen. »Zeit, dass sich was dreht!«, sagt Europas führender Zeit-Experte und Bestsellerautor Prof. Dr. Lothar Seiwert und steuert in seinem innovativen Wende-Buch gegen, indem er nicht nur zeigt, wie wir unsere Probleme mit der Zeit lösen, sondern auch, wie wir die Chancen der Zeit für uns entdecken und nutzen können.

Wie alles im Leben hat auch unser Zeitempfinden zwei Seiten: chronischer Mangel, Stress und Termindruck sind die eine, Freiraum für Muße, Visionen und Sinn die andere. Prof. Dr. Lothar Seiwert geht in seinem Wende-Buch das Thema im wahrsten Sinn des Wortes von beiden Seiten an und zeigt anhand vieler praktischer Tipps und Gedankenspiele, wie wir dem Gefühl von Hektik und innerer Unruhe entkommen und ein Leben in Entspannung und Freude finden können. Alltagstaugliche Übungen einerseits und inspirierende Denkanstöße andererseits führen uns zu einem gelassenen und sinnerfüllten Umgang mit unserer Zeit. Damit wir das Beste aus ihr machen! (Verlagstext) www.randomhouse.de

Auch als e-Book verfügbar. Unter dem Link des Verlages gibt es weitere Infos zum Buch, wie z. B. eine Leseprobe usw.



Pangert, Barbara; Schüpbach, Heinz (2013):

Die Auswirkungen arbeitsbezogener erweiterter Erreichbarkeit auf Life-Domain-Balance und Gesundheit.

Dortmund, Berlin, Dresden:

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin.

Online verfügbar: www.baua.de/dok/4580542

(zuletzt geprüft am 04.02.2014)

In diesem Bericht werden die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien zu den Auswirkungen arbeitsbezogener erweiterter Erreichbarkeit auf die Life-Domain-Balance und Gesundheit von Beschäftigten beleuchtet.

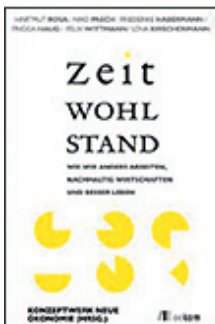
Arbeitsbezogene erweiterte Erreichbarkeit wird als häufig durch neue Informations- und Kommunikations-Medien ermöglichte Verfügbarkeit von Arbeitenden für Arbeitsbelange bzw. von Arbeitsbelangen für Arbeitende außerhalb der regulären Arbeitszeit und unabhängig des regulären Arbeitsortes definiert. Recherchiert wurden 23 Studien, in welchen insgesamt 61 Zusammenhänge berichtet werden.

Die Studienergebnisse deuten darauf hin, dass arbeitsbezogene erweiterte Erreichbarkeit zu Beeinträchtigungen im Privatleben von Beschäftigten führt. Des Weiteren zeigen die bestehenden Befunde, dass Beschäftigte mit hoher arbeitsbezogener erweiterter Erreichbarkeit mit höherer Wahrscheinlichkeit arbeitsbedingte Befindensbeeinträchtigungen aufweisen als Beschäftigte mit geringer arbeitsbezogener erweiterter Erreichbarkeit. Ob die Ursache hierfür aber in der Erreichbarkeit selbst liegt oder in anderen damit einhergehenden Arbeits- oder Personenmerkmalen, geht aus den betrachteten Ergebnissen nicht hervor. Rufbereitschaft als regulierte Form der arbeitsbezogenen erweiterten Erreichbarkeit lässt sich anhand von Studienergebnissen als Risiko für die Beschäftigtengesundheit bewerten. Es ist davon auszugehen, dass zumindest unregulierte Formen arbeitsbezogener erweiterter Erreichbarkeit, die der Rufbereitschaft sehr ähnlich sind, ebenfalls ein Gesundheitsrisiko darstellen.

Gleichzeitig sprechen die Ergebnisse nicht dagegen, dass arbeitsbezogene erweiterte Erreichbarkeit auch positive Effekte für Beschäftigte mit sich bringt, z. B. im Sinne einer höheren Arbeitszufriedenheit. Solche Effekte können bislang aber nicht als gesicherte wissenschaftliche Erkenntnis gelten.

Deutlich wird, dass arbeitsbezogene erweiterte Erreichbarkeit neben Risiken möglicherweise auch Chancen für die Beschäftigten in sich birgt. Für die Zukunft gilt es, stark betroffene Beschäftigtengruppen zu identifizieren, die Auswirkungen auf Life-Domain-Balance und Gesundheit abzusichern, mögliche Moderatoren in diesem Zusammenhang zu untersuchen, Wissen über die Ursachen der Erreichbarkeit zu generieren und unter der Beteiligung von Beschäftigten Interventionen zu entwickeln, implementieren und evaluieren, welche die Risiken arbeitsbezogener erweiterter Erreichbarkeit minimieren, ohne deren Chancen zu reduzieren.

www.baua.de



Konzeptwerk Neue Ökonomie e. V. (Hrsg.) (2013):

Zeitwohlstand.

Wie wir anders arbeiten, nachhaltig wirtschaften und besser leben.

München. oekom Verlag.

ISBN: 9783865814760

Was ist heutzutage eigentlich Wohlstand? Wie können wir leben, so dass es allen Menschen gut geht und wir innerhalb der ökologischen Grenzen wirtschaften? Die Lösung könnte in einer anderen Wertschätzung von Zeit liegen. Die Autorinnen stellen deshalb die Frage, was eigentlich ein gutes Leben ist und betrachten die Rolle von Zeit, Arbeit und einer intakten Umwelt für unser Wohlbefinden. Leicht verständlich und doch fachlich fundiert bietet das Buch einen anregenden Einstieg in die Debatte um nachhaltiges Wirtschaften und entwickelt Visionen einer gerecht gestalteten Zukunft.

Und falls Sie gerade zwei supraleitfähige Rohre und etwas Helium zur Hand haben, können Sie mit der enthaltenen Anleitung sogar eine Zeitmaschine bauen. (*Verlagstext*) www.oekom.de

Das Buch kann auch unter www.zeitwohlstand.info kostenfrei heruntergeladen werden.



Rustemeyer, Ruht; Callies, Claudia (2013):

Aufschieben, Verzögern, Vermeiden.

Einführung in die Prokrastination.

1. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

ISBN: 978353426283

Fast jeder von uns kennt es: Anstatt wichtige Dinge anzupacken und zu erledigen, schieben wir unangenehme Tätigkeiten und Termine vor uns her, verzetteln uns in tausend Kleinigkeiten, wir zögern und zaudern.

Nimmt das Aufschieben und Zögern solche Ausmaße an, dass man darunter leidet oder schwerwiegende negative Folgen drohen, spricht der Psychologe von Prokrastination. Dabei handelt es sich jedoch weder um Faulheit noch um Willensschwäche, sondern um eine ernstzunehmende Arbeitsstörung und ein Problem der Selbststeuerung, das sowohl private Alltagsaktivitäten als auch schulische, akademische und berufliche Tätigkeiten betreffen kann.

Ruth Rustemeyer und Claudia Callies geben im vorliegenden Buch einen fachlich fundierten Überblick über die Ursachen, auf denen dieses selbstschädigende Verhalten gründet. Sie erklären welche theoretischen Erklärungsansätze vorliegen und welche Möglichkeiten zur Intervention und Therapie bestehen. (*Verlagstext, Buchrückseite*)



Rosa, Hartmut (2013):

Beschleunigung und Entfremdung.

Entwurf einer Kritischen Theorie spätmoderner Zeitlichkeit.

1. Auflage. Berlin: Suhrkamp Verlag.

ISBN: 9783518585962

Was ist ein gutes Leben – und warum haben wir keins?«

Die rasante Beschleunigung des sozialen Lebens ist eines der hervorstechenden Merkmale der Gegenwart, wird in den Sozialwissenschaften aber häufig übersehen. Hartmut Rosa hat mit seinen maßgeblichen Untersuchungen diesbezüglich

Grundlagenarbeit geleistet. In seinem neuen Essay legt er dar, wie eine kritische Gesellschaftstheorie verfasst sein muss, die den Zusammenhang von Beschleunigung und Entfremdung ernst nimmt.

Im Mittelpunkt steht die Frage nach dem guten Leben – und warum es uns heute vielfach nicht gelingt, ein solches zu führen. Immerhin sind durch die Liberalisierung moralischer Normen und sozialer Konventionen die in den westlichen Gesellschaften vorhandenen Freiräume des Einzelnen größer denn je, sich ein eigenes Konzept des guten Lebens zu wählen und zu verwirklichen. Dieser Liberalisierung steht jedoch die scheinbar unaufhaltsame Beschleunigung des sozialen Lebens im Kapitalismus gegenüber. Dieses Regime der Deadlines lässt Lebensentwürfe scheitern und führt zu einem sich immer stärker ausbreitenden Gefühl der Entfremdung.

Behutsam und anhand von konkreten Beispielen sucht Rosa nach Formen nichtentfremdeten Lebens. Sein pointierter Essay ist nicht nur eine konzise Einführung in die Theorie der Beschleunigung, sondern eröffnet auch erste Perspektiven, wie wir dem rasenden Stillstand entkommen können.

(Verlagstext) www.suhrkamp.de



Strässle, Thomas (2013):

Gelassenheit.

Über eine andere Haltung zur Welt.

München: Carl Hanser Verlag.

ISBN: 9783446241831

Viele suchen nach ihr, die wenigsten besitzen sie: Gelassenheit. Immer wieder ist von ihr die Rede, wenn der gestresste Mensch der Gegenwart von seinen Sehnsüchten spricht. Doch worin besteht die Gelassenheit und wie erlangt man sie?

Ist sie ein Zustand, in dem die Seele zur Ruhe gekommen ist? Ist sie überhaupt ein Zustand oder nicht vielmehr eine Fähigkeit, eine Haltung, eine Handlung? Wovon lassen wir, was lässt uns, wenn wir gelassen sind? Der aus der Schweiz stammende Germanist Thomas Strässle geht diesen Fragen auf den Grund. Anhand der Verwandlungen des Begriffs und der Geschichten, die sich um ihn ranken, diskutiert sein scharfsinniger Essay die Gelassenheit in all ihren Aspekten und Problemen.

(Verlagstext) www.hanser-literaturverlage.de



Assmann, Aleida (2013):

Ist die Zeit aus den Fugen?

Aufstieg und Fall des Zeitregimes der Moderne.

München: Carl Hanser Verlag.

ISBN: 9783446243422

Wie einst für Hamlet ist heute die Ordnung der Zeit aus den Fugen geraten. Die Zukunft hält nicht mehr, was sie einmal versprochen hatte, die Gegenwart ist unübersichtlich geworden und die Vergangenheit gibt keine Ruhe und kehrt in vielfältigen Gestalten zurück. Der Grund für dieses temporale Chaos ist der Niedergang des modernen Zeitregimes, das uns bis vor kurzem auf die Zukunft ausgerichtet hatte und die Vergangenheit vergessen ließ. Aleida Assmann blickt zurück auf diese Zeitordnung der Moderne und beschreibt ihre Orientierungskraft an Beispielen aus der Geschichte und der Literatur. Sie fragt nach den Gründen für die Krise des modernen Zeitregimes und zeigt, welche Erfahrungen zu seinem Niedergang geführt haben. (Verlagstext) www.hanser-literaturverlage.de

Rezension in: Zeitpolitisches Magazin Nr. 23, S. 43



Padova, Thomas de (2013):

Leibniz, Newton und die Erfindung der Zeit.

München: Piper Verlag.

ISBN: 9783492054836

Der Streit zwischen Isaac Newton und Gottfried Wilhelm Leibniz weitet sich zu einer Staatsaffäre aus. Ihre maßgebende Diskussion über das Wesen der Zeit markiert die radikale Umwälzung des Zeitverständnisses in einer Epoche, in der die Genauigkeit mechanischer Uhren sprunghaft gestiegen ist: Erst jetzt können die Ziffernblätter Minuten und Sekunden differenzieren und der private Besitz von Uhren wird für das großstädtische Bürgertum zur Selbstverständlichkeit. Anhand der Lebensläufe von Leibniz und Newton rollt Thomas de Padova die Geschichte unseres Verständnisses von Zeit auf. Er zeigt, warum die Zeit an der Schwelle zum 18. Jahrhundert so allgegenwärtig und zugleich zu einem zentralen Thema der Wissenschaft wird. Kurz: warum die Neuzeit ihren Namen zu Recht trägt. Eine fesselnde Entdeckungsreise in die beschleunigte Welt der Moderne. (Verlagstext) www.piper.de



Zeitschrift

Demokratie braucht Zeit

(Juli 2013) Zeitpolitisches Magazin Nr. 22

Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik (DGfZP) mehr...

Zur Beschäftigung mit Demokratie und ihrem Zeitbedarf, ihrer „Eigen-Zeit“, besteht aktueller Anlass. Unsere parlamentarische Demokratie unterliegt permanenter Beschleunigung. Probleme werden komplexer – die Zeit, sich mit ihnen fachkundig auseinanderzusetzen, knapper. Wenn Prozesse politischer Entscheidungsfindung unter Zeitdruck abgekürzt werden, wie das zunehmend zu beobachten ist, geschieht das auch zu Lasten ihrer demokratischen Qualität. Denn Demokratie braucht Zeit.

(Webseite DGfZP)



Zeitschrift

Kinderbetreuung rund um die Uhr

(Dezember 2013) Zeitpolitisches Magazin Nr. 23

Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik (DGfZP) mehr...

Bis in die Nacht reichende Arbeitszeiten von Eltern stoßen auf relativ starre Strukturen der institutionellen Kinderbetreuung. Wer betreut dann das Kind? Ausweitungen der Kitaöffnungszeiten, auch über Nacht, mögen nahe liegen – aber Nacht-Kitas sind, so meinen nahezu alle Eltern, die schlechteste Lösung für die

Kinder. Welche Alternativen gibt es? Alle aktuellen Lösungsmodelle bieten für die Zeiten vor und nach Kitaschließung Einzelbetreuung der Kinder, möglichst zu Hause an. Aber das muss bezahlt werden. (Webseite DGfZP)



E-Book

Karl-Hermann Böker (2013):

ZeitWörter - Arbeitszeit und Zeitwirtschaft von A bis Z

edition Arbeitszeitwissen heute (Kindle Edition)

Hamm/Westfalen. Delgany Publishing UG.

Wie sind Verträge zu Abrufarbeit zu gestalten? Wie erreiche ich bei Fragen zum Arbeitsschutz bei der Arbeitszeitgestaltung die für mich zuständige Aufsichtsbehörde in meinem Bundesland? Was ist ein Sabbatical? Und was ist schwappende Arbeitszeit? Nach welchen Kriterien muss Schichtarbeit gestaltet sein, damit die gesundheitlichen Belastungen minimiert werden? Wo bekomme ich kompakte und praxisgerechte Auskunft zu Zeiterfassung, Zeitwirtschaft und Arbeitszeitkonten?

Auf diese und hunderte weiterer Fragen geben die „ZeitWörter“ kompetente Antworten. Die umfangreiche Darstellung in Form eines Lexikons mit annähernd 500 Begriffen von A wie Abrufarbeit bis Z wie Zuschlag präsentiert Erläuterungen zu fast allen Themen aus der Welt von Arbeitszeit und Zeitwirtschaft. Oberbegriffe und Zusammenfassungen sowie vielfältige Querverweise verdeutlichen wesentliche Zusammenhänge. (www.amazon.de)

Neben diesem E-Book gibt es auch die ZeitWörter-App für iOS (iPhone & iPad) und Android (Smartphones & Tablets)



Geißler, Karlheinz A. (2012):

Lob der Pause.

Von der Vielfalt der Zeiten und der Poesie des Augenblicks.

München: oekom-Verlag.

ISBN: 9783865813206

Immer schneller, immer mehr – diese Maxime ist mittlerweile zum Credo unserer Zeit geworden. Doch was, wenn das schnelle Leben immer mehr zur Last wird, wenn immer mehr Menschen darüber klagen, keine Zeit mehr zu haben für die Familie, Freunde oder für sich selbst und immer öfter das Stresssymptom »Burnout« diagnostiziert wird? Dann ist es höchste Zeit für ein Umsteuern, denn offensichtlich ist diese Tempofahrt nicht zukunftsfähig. »Wir müssen unseren Umgang mit Zeit überdenken und revidieren«, empfiehlt der Zeitexperte Karlheinz A. Geißler – und zeigt, warum wir Langsamkeit, Wiederholung und Warten wieder schätzen sollten. Denn es sind diese Zeiten des »Dazwischen«, die die Dinge und Abläufe auf Abstand bringen und so für den Rhythmus im Leben sorgen. Es sind die »kleinen Sonntage unseres Daseins«, die uns die Freiräume schaffen, darüber nachzudenken, was war und was kommen wird, die Zwischenzeiten fürs Nachdenken, Vordenken, Abschalten und Verarbeiten. Die Zeit ist reif für ein Innehalten, das Buch »Lob der Pause« liefert hierzu wertvolle Denkanstöße. (Verlagstext) www.oekom.de



Ökologisches Wirtschaften 4- 2015

Zeitwohlstand

Vom Leben zwischen Effizienz und Entschleunigung

Der Schwerpunkt der Ausgabe 4/2015 der Zeitschrift Ökologisches Wirtschaften widmet sich dem Thema Zeitwohlstand. Darin wird die Rolle von Zeit für eine sozialökologische Lebensweise beleuchtet. Wer kann sich Zeitwohlstand eigentlich leisten? Welche Herausforderungen stellen sich für eine Umsetzung von Zeitwohlstand? Die zeitbezogene Krise unserer Gesellschaft wird im Rahmen der sozial-ökologischen Transformation bisher noch wenig berücksichtigt. Im Diskurs um Wohlstand wird Zeitwohlstand jedoch zunehmend wichtiger. Gerade die Debatten um das Gute Leben und Degrowth, aber auch innerhalb der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ greifen Zeit als einen wesentlichen Aspekt von Wohlstand auf. In der nächsten Ausgabe werden diese unterschiedlichen Perspektiven diskutiert und verschiedene Sichtweisen zusammengeführt.

(Verlagstext: www.oekologisches-wirtschaften.de/index.php/oew)

www.oekom.de/zeitschriften/oekologisches-wirtschaften.html



Gerald, Hartung (Hrsg.) (2015):

Mensch und Zeit.

Springer VS

ISBN: 978-3-658-05379-6

Die verschiedenen Theorien der Zeit für die Ebenen des physikalischen, biologischen und kulturellen Seins und die Frage nach der Möglichkeit einer Lebensform, die Zeit hat und deren Bewusstsein eine Struktur der Zeitlichkeit aufweist, stehen in einer eigentümlichen Beziehung, die ein weites Forschungsfeld zwischen den Wissenschaften eröffnet. Die Frage, welche Bedeutung Zeit im Prozess der Evolution hat, ob einerseits der Prozess der Entwicklung und Organisation des Lebens bestimmten Zyklen, Rhythmen und Intervallen der Zeit folgt und ob andererseits das Zeitbewusstsein einen qualitativ differenten, evolutiven Schritt markiert, ist weit von einer Beantwortung entfernt. Die vorliegende Sammlung von Studien zielt darauf ab, die Konzepte von natürlicher Zeit und Kulturzeit in den verschiedenen Wissenschaften zu untersuchen und miteinander ins Gespräch zu bringen. Die leitenden Fragestellungen sind: Gibt es eine Korrelation zwischen den verschiedenen Dimensionen einer physikalischen, biologischen und kulturellen Zeit? Können wir von einer allgemein-anthropologischen Konstante der Erfahrung, des Erlebens und des Bewusstwerdens von Zeit sprechen?

(Verlagstext) www.springer.com



Alexander Demandt (2015)

Zeit. Eine Kulturgeschichte

München: Propyläen

ISBN: 13 9783549074299

Die Zeit vergeht im Fluge, doch tat sie das immer schon? Welche Zeitvorstellungen begleiteten die alten Griechen und Römer durch den Tag? Welchen Begriff hatten sie von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft? Und wie beeinflusst ihr Zeitmaß noch heute unseren Alltag? Der Althistoriker Alexander Demandt zählt zu den wenigen seines Faches, die zugleich unterhaltsam und lehrreich zu schreiben wissen.

In der ihm eigenen kurzweiligen Art bringt er uns eine Zeit nahe, die im wahrsten Sinne des Wortes ganz anders tickte als unsere.

Was wir schon immer über die Zeit wissen wollten: Demandt gibt beredte Auskunft. Warum beginnt das Jahr am 1. Januar? Weshalb ist der September nicht der siebte (septem), sondern der neunte

Monat? Warum fällt der Schalttag auf den 29. Februar und nicht auf den 32. Dezember? Wann wurde der Sonntag zum Ruhetag? Woher stammen die Namen unserer Wochentage? Seit wann gibt es unsere Zeitrechnung? Anhand vielfältiger Beispiele aus der antiken Überlieferung entwirft Demandt eine Kulturgeschichte der Zeit und schlägt den Bogen bis zur Gegenwart, die mehr denn je vom Takt der Zeit geprägt ist. Eine ebenso unterhaltsame wie anregende Zeitreise. (Verlagstext)

www.ullsteinbuchverlage.de/nc/buch/details/zeit-9783549074299.html



Straßheim Holger, Ulbricht Tom (Hrsg.) (2015):

Zeit der Politik.

Demokratisches Regieren in einer beschleunigten Welt.

Leviathan Sonderband 30

Baden-Baden. Nomos Verlag.

ISBN: 978-3-8487-2344-7

In den vergangenen Jahren ist ein Aufschwung sozialwissenschaftlicher Zeitforschung zu beobachten. Dabei geht es einerseits um Zeit als Medium politischer Entscheidungen, andererseits um politische Strategien der Verzeitlichung. In Demokratien wirkt Zeit durch institutionalisierte Verfahrensrhythmen und Amtszeiten als Ressource, aber auch als Grenze von Macht. Anhand der europäischen Haushalts- oder der lokalen Klimapolitik wird der Einfluss von Periodisierungen und Befristungen auf das Regieren in Mehrebenensystemen deutlich. Zudem verweisen aktuelle Forschungen auf Konflikte zwischen den politischen Eigenzeiten und den sozio-ökonomischen Anforderungen an die Zeitorganisation demokratischen Regierens. In einer beschleunigten Welt gerät Politik unter Akzelerations- und Anpassungsdruck. Die Folgen sind umstritten. Der Sonderband bringt die verschiedenen Debattenstränge erstmals in einen Dialog und präsentiert neue Ansätze und Erkenntnisse zum Zusammenhang von Zeit und Politik. (Verlagstext)



Weidenhaus, Gunter (2015):

Soziale Raumzeit.

Berlin. Suhrkamp.

ISBN: 978-3-518-29738-4

Seit Einstein wissen wir, dass es in der physikalischen Welt einen engen Zusammenhang zwischen Raum und Zeit gibt. Aber auch in der sozialen Welt, so die These von Gunter Weidenhaus, sind Raum und Zeit auf eine Weise verbunden, die für unsere Weltbezüge fundamental ist. Mit Soziale Raumzeit legt er die erste systematische Studie zu diesem Thema vor und zeigt, wie soziale Räume, zum Beispiel Heimaten oder Nationalstaaten, mit ganz bestimmten Zeitauffassungen einhergehen und vor dem Hintergrund beschleunigten sozialen Wandels die Zeit episodisch und fragmentiert erscheint, während sich der Raum von territorialen Großeinheiten in Netzwerke verwandelt. Erstmals wird hier der Zusammenhang von Raum und Zeit aus sozialwissenschaftlicher Perspektive systematisch erforscht und belegt. (Verlagstext) www.suhrkamp.de

Eine Rezension zu diesem Buch finden Sie auf meinem Blog:

zeitgestaltung.blogspot.de/search/label/Rezension

sowie auf

www.amazon.de/Soziale-Raumzeit-suhrkamp-taschenbuch-wissenschaft



Peter Payer (2015):

**Die synchronisierte Stadt.
Öffentliche Uhren und Zeitwahrnehmung,
Wien 1850 bis heute.**

Wien: Holzhausen Verlag

ISBN: 978-3902868534

„Der moderne Geist ist mehr und mehr ein rechnender geworden. So ist die Technik des großstädtischen Lebens überhaupt nicht denkbar, ohne dass alle

Tätigkeiten und Wechselbeziehungen aufs pünktlichste in ein festes, übersubjektives Zeitschema eingeordnet würden.“ (Georg Simmel, 1903)

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts sind in Wien immer häufiger öffentliche Uhren anzutreffen. Sie fungieren als Repräsentationen geistlicher wie weltlicher Machtsträger und helfen mit, den Alltag der Bevölkerung zu synchronisieren und die vielfältigen Aktivitäten in der rasch wachsenden Großstadt aufeinander abzustimmen. Wobei Uhrentypen mit unterschiedlichsten Antriebsmechanismen entwickelt werden: von mechanischen Turmuhren, pneumatischen und autodynamischen Ständeruhren über elektrisch betriebene Würfeluhren und die berühmte „Ankeruhr“ bis hin zu Springziffernuhren und den modernen Reklameuhren unserer Tage.

Das Werk von Peter Payer beleuchtet das vielschichtige Wechselverhältnis von Stadt und Zeit. Ursachen und Auswirkungen der „Chronometrisierung“ des öffentlichen Raumes werden erstmals umfassend am Beispiel einer mitteleuropäischen Metropole dargestellt. (Verlagstext)



Statistisches Bundesamt (2015):

**Wie die Zeit vergeht.
Ergebnisse der Zeitverwendung in Deutschland
2012/2013.**

Wiesbaden.

Download im Internet

Meier-Gräwe Uta, Klünder Nina (2015):

Ausgewählte Ergebnisse der Zeitbudgeterhebungen 1991/92; 2001/02 und 2012/13.

Eine Studie im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung.

Download im Internet



Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V (Hrsg.):

TUP - Theorie und Praxis der sozialen Arbeit.

Ausgabe 4/ 2015.

Schwerpunkt: Familie und Zeit.

Berlin. Beltz/ Juventa.

ISSN: 0342-2275

Aus dem Inhalt: Zeit für Familie - Zeitpolitik für Familien aus der Perspektive von Kindern - Zeitliche Herausforderungen Alleinerziehender - Recht(e) auf Zeit für Familie - Ein rechtspolitischer Ein- und Ausblick - Zeit für das Leben

www.beltz.de



Heinrich-Böll-Stiftung e.V. (Hrsg.) (2015):

**Sehnsucht nach Zeit.
Was Zeitpolitik tun kann.**

Das Magazin der Heinrich-Böll-Stiftung. Ausgabe 2. 2015. Kostenfreier Download bzw. Bestellung des Heftes: www.boell.de/de/2015/09/22/sehnsucht-nach-zeit u. a. mit Beiträgen von Karlheinz Geißler, Ulrich Mückenberger, Jürgen Rinderspacher, Björn Gernig, Uwe Becker, Sabine Schmidt-Lauff

Bündnis 90/ Die Grünen (2015):

**Raus aus dem Hamsterrad.
Grüne Ideen gegen den Dauerstress.**

Schrägstrich. Mitgliederzeitschrift von Bündnis 90/Die Grünen.

Ausgabe 2/2015.

Download im Internet



Seufert Wolfgang, Wilhelm Claudia (2014):

**Mediennutzung als Zeitallokation.
Zum Einfluss der verfügbaren Zeit auf die Medienauswahl.**

Baden-Baden. Nomos Verlag.

ISBN: 978-3-8487-1093-5

Der Band enthält die Ergebnisse eines von der DFG geförderten Forschungsprojektes zur medienübergreifenden Mediennutzung. Entwickelt wird ein Modell der Medienwahl, das den mikroökonomischen Ansatz zur Erklärung der Aufteilung knapper Konsumbudgets zwischen Konsumgütern auf die Allokation von knapper Zeit zwischen Mediennutzungsaktivitäten und nicht-medialen Aktivitäten überträgt. Überprüft wird das Zeitallokationsmodell mithilfe von Strukturgleichungsmodellen, die mit Daten der ARD/ZDF-Langzeitstudie Massenkommunikation und der Media Analyse geschätzt werden. Die täglich verfügbare Zeit wird nach dem Grad ihrer Disponierbarkeit in Freizeit, Reproduktionszeit und Arbeitszeit unterteilt. Es zeigt sich ein unterschiedlich starker Einfluss der verfügbaren (Frei-)Zeitmengen auf die Nutzungsdauer einzelner Mediengattungen. Auch die Stärke kurzfristiger Substitutionsbeziehungen (Veränderungen in der Mediennutzungsstruktur als Folge von Variationen in der Menge verfügbarer Zeit) und langfristiger Substitutionseffekte (Veränderungen der Präferenzen für alte Medien als Folge neuer Medien) unterscheidet sich deutlich. (Verlagstext)



Lambert, Craig (2015):

**Zeitfresser.
Wie uns die Industrie zu ihren Sklaven macht.**

München: Redline Verlag.

ISBN: 978-3-86881-594-1

Eine Rezension zu diesem Buch finden Sie auf meinem Zeit-Blog.



Safranski, Rüdiger (2015):

Zeit:

Was sie mit uns macht und was wir aus ihr machen.

München: Carl Hanser Verlag

ISBN: 978-3446236530

Ein Buch über das Leben: Was macht die Zeit mit uns? Und was machen wir aus ihr? Rüdiger Safranski ermutigt uns, den Reichtum der Zeiterfahrung zurückzugewinnen. Jenseits der Uhren, die uns ein objektives Zeitmaß vorgaukeln, erleben wir die Zeit ganz anders: in der Langeweile, bei der Hingabe, bei den Sorgen, beim Blick auf das Ende, streng gegliedert in der Musik und lose gefüllt beim Spiel. Und wieder anders im gesellschaftlichen Termingetriebe, in der beschleunigten Wirtschaftswelt, in den Medien, in der globalen Gleichzeitigkeit. Facettenreich beschreibt Safranski das Spannungsfeld zwischen Vergehen und Beharren und ermuntert uns, aufmerksam mit diesem wertvollen Gut umzugehen. (Verlagstext)

www.hanser-literaturverlage.de



Zeitschrift:

Spiegel Wissen (4/2015):

Gelassenheit

Die Kunst der Seelenruhe.



Konersmann, Ralf (2015):

Die Unruhe der Welt.

Frankfurt/ M.: S. Fischer Verlag.

ISBN: 9783100383006

Über die Weigerung, die Dinge auf sich beruhen zu lassen.

Einst galt die dauerhafte Ruhe als Bedingung von Glück. Heute jedoch wird Unruhe belohnt, das Immer-Unterwegs-Sein, die permanente Veränderung. Der bekannte Kulturphilosoph Ralf Konersmann rekonstruiert, wie die westliche Kultur ihr Meinungssystem revolutionierte und von der Präferenz der Ruhe zur Präferenz der Unruhe überging. Mit genealogischem Blick nimmt er die Unruhe nicht einfach als gegeben, sondern arbeitet heraus, wie sie überhaupt ihren Status hat erlangen können. Denn die Unruhe ist weder bloß Subjekt noch bloß Objekt, sie ist weder Innen noch Außen, weder Mittel noch Zweck, sondern jederzeit beides zugleich. Eine analytisch klare und stilistisch brillante Reise durch die geschichtlichen Stationen einer Vorstellung, die uns heute permanent am Laufen hält und die uns so selbstverständlich erscheint, dass niemand sie grundsätzlich hinterfragt. (Verlagstext)

www.fischerverlage.de



Knell, Sebastian (2015):

**Die Eroberung der Zeit:
Grundzüge einer Philosophie verlängerter Lebensspannen.**

Frankfurt/M: Suhrkamp.

ISBN: 978-3518586198

Biologen sind den Mechanismen des Alterns längst auf der Spur, und einige von ihnen behaupten, diese Forschung könne uns in Zukunft befähigen, das Altern einzudämmen und die menschliche Lebensspanne erheblich auszuweiten, eventuell sogar bis zur biologischen Unsterblichkeit. Aber wäre ein sehr viel längeres

Leben überhaupt ein Gewinn? Oder würden wir trotz dauerhafter körperlicher Fitness seelisch vergeisen? Ist biologische Unsterblichkeit ein erstrebenswerter Zustand? Und wie steht es mit den moralischen Problemen, die sich stellen, wenn das Geheimnis des Alterns gelüftet ist? Ist es zum Beispiel ungerecht, wenn sich nur Wohlhabende lebensverlängernde Therapien leisten können? Sebastian Knell geht diesen elementaren Fragen in seiner großangelegten philosophischen Studie auf den Grund und kommt zu klaren Einschätzungen, die spätestens dann von hoher praktischer Relevanz sein werden, wenn „Anti-Aging“ nicht mehr nur ein Zauberwort der Kosmetikindustrie ist. Das könnte in nicht allzu ferner Zukunft der Fall sein. (Klappentext)



Statistisches Bundesamt (2015):

**Wie die Zeit vergeht.
Ergebnisse der Zeitverwendung in Deutschland 2012/2013.**

Wiesbaden.

Download im Internet



Bergson, Henry (2014):

**Dauer und Gleichzeitigkeit.
Über Einsteins Relativitätstheorie.**

Hamburg: Philo Fine Arts.

ISBN: 0783865726902

Bergsons Philosophie dreht sich um die Frage der Zeit. Sein Werk beeinflusste Philosophen wie Gaston Bachelard, Maurice Merleau-Ponty und Gilles Deleuze, Schriftsteller wie Marcel Proust und T.S. Eliot, aber auch Künstler wie Henri Matisse. Die Wirkung der Bergsonschen Zeitphilosophie ist nicht zuletzt dieser Ab-

handlung über Einsteins Relativitätstheorie geschuldet, die 1922 in Paris erschien und jetzt zum ersten Mal in deutscher Übersetzung vorliegt. Dauer und Gleichzeitigkeit stellt der modernen Physik die Frage, wie sie von der realen Experimentalapparatur zur mathematischen Formel gelangt, und fragt zugleich nach den philosophischen Konsequenzen, die aus der symbolischen Abstraktion von Zeit und Bewegung zu ziehen sind. Fragwürdig erscheinen Bergson insbesondere die Gedankenexperimente von Einstein und Langevin, mittels derer die Relativitätstheorie popularisiert und gelehrt wird. Seine Kritik an Einstein und anderen Relativitätstheoretikern, die er im Laufe der Abhandlung deutlich artikuliert, richtet sich dabei weniger gegen den physikalischen Gültigkeitsanspruch der Theorie und ihrer Verfahren. Als Physik begrüßt Bergson die Relativitätstheorie ausdrücklich; allerdings verweigert er sich ihrem metaphysischen Anspruch. Die Relativitätstheorie, so Bergson, weiß nichts von der wirklichen Zeit und ihrer Relativität, da diese sich nicht mit Uhren oder anderen Messverfahren feststellen, sondern sich lediglich erleben lasse. Die Relativitätstheorie ist aber auch

Anlass für Bergson, die eigene Zeitphilosophie, die er zuvor an mathematischen, psychologischen und biologischen Verfahren geschärft hat, nun auch physikalisch auf die Höhe seiner Zeit zu bringen und zu präzisieren. In keiner anderen Schrift Bergsons werden Begriff und Bedeutung der Dauer so deutlich wie hier.

In der verbalen Debatte, die nach der Veröffentlichung von Dauer und Gleichzeitigkeit zwischen Einstein und Bergson auf einem Pariser Kongress entbrennt, geht es dann ausdrücklich um eine Hegemonie der Zeitbegriffe: Physiker und Philosoph streiten mithilfe des Zeitbegriffs um die Deutungshoheit der Gegenwart.

Dieser kurze Disput erfährt gegenwärtig durch die Arbeiten von Bruno Latour, Elie During und Jimena Canales im französischen und englischsprachigen Kontext eine gewisse Aufmerksamkeit, nicht zuletzt handelt es sich dabei um eine Gründungsszene der Zwei Kulturen Debatte. Die heutigen Medien- und Kulturwissenschaften verweisen mit ihrem dritten Weg zwischen Natur- und Geisteswissenschaften ebenfalls auf diese historische Debatte, die als Appendix der Monographie Bergsons beigelegt ist. Dauer und Gleichzeitigkeit ist nicht nur Bergsons umstrittenstes, sondern vielleicht auch sein aktuellstes Buch. (Verlagstext)

www.philo-fine-arts.de



Geißler, Karlheinz/ Geißler, Jonas (2015):

Time is honey.

Vom klugen Umgang mit der Zeit

München: oekom-Verlag.

ISBN: 9783865817068

Lange schien es so, als gäbe es ein einfaches Mittel gegen Zeitnot: Zeitmanagement hieß (und heißt) das neue Allheilmittel. Ratgeber wurden geschrieben, Seminare zum Zeitmanagement angeboten, mit dem Zeit-Coach war sogar ein neuer

Berufszweig entstanden. Doch allein der Begriff „Management“ lässt tief blicken, versucht man die Ökonomisierung der Zeit doch durch eine weitere Ökonomisierung zu „reparieren“. Die Zeitforscher und -berater Karlheinz A. und Jonas Geißler räumen mit diesem Mythos nun auf: „Zeit kann man nicht sparen, nicht managen, nicht verlieren. Man kann mit der Zeit nur eines machen: sie leben.“ Wie können wir verschiedene zeitliche Anforderungen koordinieren? Wie wird man mit dem Stress des Alltags fertig? „Time is honey“ setzt der herrschenden „Zeit-ist-Geld“-Logik eine andere Sicht auf das Phänomen Zeit entgegen. Getreu dem Motto „Zeit gibt es nur im Plural“ macht das Buch Lust, die Vielzahl der Zeitqualitäten zu entdecken, und gibt wichtige Impulse zum Weiterdenken, Handeln und Entspannen. Am Ende ist klar: Zeit ist nicht unsere Widersacherin, die es zu überlisten gilt, sie ist unsere Freundin, wenn wir nur bereit sind, uns auf sie einzulassen. (Verlagstext)



Statistisches Bundesamt (2015):

Zeitverwendungserhebung.

Aktivitäten in Stunden und Minuten für ausgewählte Personengruppen

Wiesbaden

Dieser Tabellenband enthält Auswertungen von ausgewählten Hauptaktivitäten nach Geschlecht, Altersgruppen, Haushaltstypen und sozialer Stellung für die Zeitverwendungserhebung 2012/2013 sowie die Zeitbudgeterhebung 2001/2002. (www.destatis.de)

Download im Internet



Schlote, Axel (2015):

Tidemann auf der Suche nach dem Augenblick.

Bremen: Feiler Verlag.

ISBN: 978-3944550084

Einen Augenblick, bitte! Sicher, gerne – aber was ist eigentlich ein Augenblick? Diese Frage fasziniert Tidemann, den kleinen Helden unseres Märchens. Kein Mensch hat heute mehr Zeit. Doch niemanden scheint dies zu wundern. Nur Tidemann fragt sich, warum das so ist und ob das so sein muss. Deshalb macht er sich auf die Suche nach dem kostbarsten Teil unseres Lebens: auf die Suche nach dem Augenblick. Auf seiner abenteuerlichen Reise erfährt Tidemann von dem seltsamen Land Turbonien, entdeckt Stadtlärm in Dosen und vieles mehr. Er trifft den Tempologen, einen Faulpelz, den Präsidenten und andere merkwürdige Menschen. Dabei bleibt er dem Augenblick immer dicht auf der Spur. (Verlagstext)

www.feiler-verlag.de



Rentsch, Thomas (Hg.) (2015):

Martin Heidegger - Sein und Zeit.

Berlin: de Gruyter.

ISBN: 9783110379402

Ohne Martin Heideggers „Sein und Zeit“ von 1927 lässt sich weder die Philosophie des 20. Jahrhunderts noch die philosophische Gegenwartsdiskussion verstehen. Wie kam es, dass sein innovativer Zugang zur Welt und zur menschlichen Existenz, sein neues Verständnis von Zeit und Geschichte, Sorge und Tod, Alltäglichkeit und Verstehen sowie seine grundsätzliche Kritik an traditioneller Ontologie und Bewusstseinsphilosophie bereits die erste Schülergeneration zu wegweisenden Entwürfen inspirierte? Warum blieb das Werk Fragment? Wodurch ermöglichte es dennoch Rezeptionen, die bis in die Gegenwart Epoche machen? Wie konnte das Werk seine tiefgreifenden Wirkungen auf ev. wie kath. Theologie, auf Psychologie und Literaturwissenschaft ausüben? Schließlich: Wie verhält sich Heideggers späteres Denken zu Sein und Zeit? Die einzigartige Zwischenstellung von Sein und Zeit zwischen Ontologie, Transzendentalphilosophie, Phänomenologie, Existenzanalyse und Hermeneutik sowie die kontroverse Interpretationsgeschichte machen eine gründliche einführende Kommentierung unverzichtbar. Für die vorliegende 3. Auflage des renommierten Bandes wurden die Beiträge auf den neuesten Stand der internationalen Heidegger-Forschung gebracht. (Verlagstext)

(auch als E-Book verfügbar)



Lauterbach, Johannes (2015):

**Slowtime!
Einfach mal anhalten.**

München: Knaur MENSSANA.

ISBN: 9783426657652

Abschalten und loslassen mitten im stressigen Alltag? Kurze Entspannungspausen sind jederzeit und überall möglich: im Büro, zu Hause oder unterwegs. Wie es geht, zeigt Entspannungscoach Johannes Lauterbach. Er ist Mitinitiator von slowtime! Berlin – der urbanen Entschleunigungsbewegung. Einfache Übungen helfen, sich schnell zu entspannen – auch in besonders stressigen Situationen. (Verlagstext)



Stolarski, Maciej / Fieulaine, Nicolas / van Beck, Wessel (Hrsg.) (2015):

**Time Perspective Theory;
Review, Research and Application
Essays in Honor of Philip G. Zimbardo**

Springer Verlag

ISBN: 9783319073675

This book is about time and its powerful influence on our personal and collective daily life. It presents the most comprehensive and up-to-date overview of contemporary knowledge on temporal psychology inspired by Zimbardo's work on Time Perspective (TP). With contributions from renowned and promising researchers from all over the globe, and at the interface of social, personality, cognitive and clinical psychology, the handbook captures the breadth and depth of the field of psychological time. Time perspective, as the way people construe the past, the present and the future, is conceived and presented not only as one of the most influential dimensions in our psychological life leading to self-impairing behaviors, but also as a facet of our person that can be de-biased and supportive for well-being and happiness. Written in honor of Philip G. Zimbardo on his 80th birthday and in acknowledgement of his leading role in the field, the book contains illustrations of the countless studies and applications that his theory has stimulated, and captures the theoretical, methodological and practical pathways he opened by his prolific research. (Verlagstext)



Seifert, Hartmut (2014):

**Renaissance der Arbeitszeitpolitik:
selbstbestimmt, variabel und differenziert.**

Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung.

ISBN: 9783864989988

Download im Internet



Reisch, Lucia A./ Bietz, Sabine (2014):

**Zeit für Nachhaltigkeit – Zeiten der Transformation.
Mit Zeitpolitik gesellschaftliche Veränderungsprozesse steuern.**

München: oekom-Verlag.

ISBN: 9783865817013

Schon heute leben Menschen in gesellschaftlichen Nischen den Wandel zu nachhaltigeren Lebensstilen vor. Diese Lebensstile zu fördern und zu verbreiten, ist Aufgabe einer Politik der Transformation. Um effektive Politikinstrumente entwickeln zu können, benötigt sie Kenntnis über die Zielvorstellungen, Motive und Verhaltensmuster der handelnden Akteure sowie über die Gestaltung von Transformationsprozessen. Das vorliegende Buch liefert Konzepte und Ideen für eine zielgerichtete Gestaltung des Wandels. Dabei rücken die Autorinnen Lucia A. Reisch und Sabine Bietz temporale Elemente in den Fokus: Welche Rolle spielt die Zeit bei Veränderungsprozessen in Richtung nachhaltigerer Lebensstile? Sie diskutieren mögliche Strategien, Akteure und Instrumente, stellen zeitpolitische Initiativen vor und skizzieren Empfehlungen einer Zeitpolitik für Transformation. (Verlagstext)



Zeitschrift

DGfZP (Hrsg.)

Privat kommunizieren – digital vernetzt.

Jg. 11. Dezember 2014

Zeitpolitisches Magazin Nr. 25

ISSN: 2196-0356

Digitale Kommunikation spiegelt einerseits gesellschaftliche Zeitbedingungen wider, andererseits entstehen neue Weisen des Umgangs mit Zeit. Wie verändern sich auch im privaten Alltag die Zeiten und mit diesen auch die Beziehungen zwischen Menschen, wenn mehr und mehr überall und jederzeit mittels Smartphone und Tablet in sozialen Netzwerken kommuniziert wird? Dieses ZpM soll zur Sensibilisierung für die zeitlichen Funktionsweisen dieser Medien und für deren Auswirkungen auf die Bestimmung über die eigene Zeit und die eigenen Beziehungen beitragen. (www.zeitpolitik.de).



Spork, Peter (2014)

Wake up! Aufbruch in eine ausgeschlafene Gesellschaft.

München. Carl Hanser Verlag.

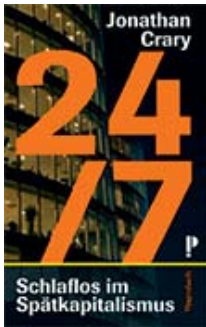
ISBN: 9783446440517

Wir leben gegen unsere innere Uhr – und ruinieren damit unsere Gesundheit. Dieses Buch überträgt die Erkenntnisse der Wissenschaft auf unseren Alltag – und entwirft einen 8-Punkte-Plan, wie wir wieder im Einklang mit dem Rhythmus der Natur leben können. Chronobiologie und Schlafforschung verhelfen uns auf diesem Weg zu einem gesünderen und glücklicheren Leben, zu mehr Kreativität und Leistungsstärke.

So gehört nicht nur die Sommerzeit abgeschafft, wir brauchen auch mehr Licht bei der Arbeit, mehr Freizeit am Vormittag, tagsüber mehr Pausen und weniger Licht in der Nacht. Der Präsentismus im Büro muss einer Berücksichtigung unterschiedlicher Chronotypen weichen. Insgesamt sollte es immer mehr Menschen möglich sein, Arbeit an wechselnden Orten und in genau dem Zeitfenster zu leisten, in dem sie aufgrund des angeborenen Tempos ihrer inneren Uhr besonders leistungsfähig sind.

Ich möchte mit dem Buch vor allem eine Debatte anstoßen: für kürzere, aber intensivere Arbeitsphasen, gegen Sommerzeit und allzu frühen Schulbeginn, für chronobiologisch durchdachte Schichtpläne, die Schichtarbeit weitgehend abschaffen würden, für chronotypisierte und individualisierte Dienstpläne, gegen Mahlzeiten zur falschen Zeit, krank machendes Licht am späten Abend und viel zu dunkel ausgeleuchtete Büros und Klassenzimmer am Morgen.

Jedes der acht Kapitel schließt mit konkreten Forderungen aus der Wissenschaft an Politik, Arbeitgeber und das Individuum. Wake up! ist ein engagiertes Plädoyer für den gemeinsamen Weg in eine ausgeschlafene Gesellschaft – an dessen Ende aufgewecktere Kinder, weniger Burnout und Depressionen, weniger Schlafmangel und Gereiztheit, weniger Übergewicht und Diabetes stehen. Lassen Sie uns die Diskussion beginnen.



Crary, Jonathan (2014)

24/7. Schlaflos im Spätkapitalismus.

1. Auflage

Berlin. Verlag Klaus Wagenbach.

ISBN: 9783803136534

Die globale Infrastruktur des pausenlosen Einkaufens, Arbeitens und Kommunizierens 24 Stunden am Tag und an sieben Tagen der Woche hält mittlerweile bereits die gesamte Menschheit wach. Antischlafmittel sind das neue Lifestyleprodukt, um dauerhaft leistungsfähig zu bleiben. Der Nachthimmel ist schon längst nicht mehr dunkel. Dabei blieb der Schlaf, während die anderen Grundbedürfnisse wie Hunger, Durst und Sex schon früh finanziell ausgeschlachtet wurden, lange Zeit der einzige nicht kontrollierbare Rückzugsort vor den Zwängen des Kapitalismus. Noch vor hundert Jahren verbrachten die Menschen regelmäßig zehn Stunden schlafend. Der heute allgegenwärtige Schlafmangel ist Symptom eines beschleunigten Lebens, bei dem die persönlichen Gedanken und Gefühle an den Rand gedrängt werden. Ab ins Bett, schließt die Augen, fordert uns der Autor daher auf, damit wir uns in den Gefilden der Pause und der vermeintlichen Leere zumindest zwischendurch befreit fühlen können. Denn es ist die leere Zeit, die besonders kostbar ist. (Verlagstext)

www.wagenbach.de



Krämer, Friedrich K. (2014)

Zeit und personale Identität.

1. Auflage.

Berlin. De Gruyter.

ISBN: 9783110351569

Welche Verbindungen bestehen zwischen den Begriffen der Zeit und der personalen Identität? Um diese Frage zu beantworten, untersucht die Studie drei zentrale Begriffe aus der Debatte um personale Identität, und zwar jeweils vor dem Hintergrund einer bedeutenden Theorie aus der Philosophie der Zeit: Wie stellt sich der Begriff der Erinnerung oder ganz allgemein des Vergangenheitsbezugs dar, wenn man die B-Theorie der Zeit voraussetzt? Welche Konsequenzen hat es für den Begriff des Überlebens, wenn man die Position des Eternalismus zugrunde legt? Und wie stellt sich der Begriff der Verantwortung im Lichte des Vierdimensionalismus dar? In jedem der drei Fälle resultieren spezifische Probleme und begriffliche Spannungen, die sich dennoch, so die Argumentation, auf eine gemeinsame Ursache zurückführen lassen – nämlich auf die Fähigkeit des zeitlich perspektivischen Selbstbezugs, die Personen eigen ist und die den Kern der begrifflichen Beziehungen zwischen Zeit und personaler Identität bildet. (Verlagstext)



Schmitz, Hermann (2014)

Phänomenologie der Zeit.

1. Auflage.

Freiburg. Verlag Karl Alber.

ISBN: 978-3-495-48627-6

Im üblichen Verständnis gilt die Zeit als Rahmen und Ordnungsform des Geschehens. Die phänomenologische Betrachtungsweise gräbt tiefer bis zu den Schichten der Zeit, die für Identität, Subjektivität, Einzelheit und die Welt (im bestimmten Singular) benötigt werden. Vorbereitende Untersuchungen im 1. Kapitel gestatten unter anderem, die ursprünglich intensive Natur der Dauer und den Überschuss der offenen Zukunft über die ge-

schlossene aufzudecken. Anfang und mögliches Ende der Zeit und deren Aporien werden ebenso behandelt wie die Zeitform des Ganges der Geschichte. Ein ausführliches Schlusskapitel sichtet die Geschichte der Zeit in den Händen der Philosophen.

(www.verlag-alber.de)



Röttgers, Kurt (2014)

Muße und der Sinn von Arbeit.

Ein Beitrag zur Sozialphilosophie von Handeln, Zielerreichung und Zielerreichungsvermeidung.

1. Auflage

Wiesbaden. Springer VS

ISBN: 9783658053857

Ausgehend von einer Klärung des Sinnbegriffs im Allgemeinen wird zunächst die Frage nach dem Sinn von Arbeit angegangen. Dabei zeigt sich, daß der Diskurs des neuzeitlichen Arbeitsethos, quasi zwischen den Zeilen, stets begleitet ist von den Gegenbegriffen des Nichtarbeitens. Unter diesen werden dann die Muße und die spezifische Zeitstruktur der Muße eigens behandelt. Schließlich wird erörtert, wie Muße und Arbeit im Sinnbegriff dialektisch miteinander verschränkt sind. Das dem Ökonomieprinzip komplementäre Kulturprinzip läßt die Zielerreichungsvermeidung als die Gestalt der Muße in Arbeit erscheinen. Abschließend werden Konsequenzen für die politische Theorie gezogen.

Der Inhalt: Die Frage nach dem Sinn (Wozu Sinn und nicht vielmehr Unsinn?) · Die Anthropologie der Arbeit · Was ist Nichtarbeit? · Arbeit und Zeit · Wert und Unwert von Müßiggang und Muße · Das Arbeitsethos der Moderne · Die Zeit der Muße · Tätigkeit in Muße · Die Dialektik von Muße und Arbeit · Arbeit im Zeitalter der Informationsgesellschaft (*Verlagstext*)



Bieritz, Karl-Heinrich (2014)

Das Kirchenjahr.

Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart

9., neu bearbeitete und erweiterte Auflage.

München. C.H.BECK.

ISBN: 9783406659003

(Neu bearbeitet und erweitert von Christian Albrecht)

Das Christentum hat die Zeit genau strukturiert und prägt damit bis heute unseren Lebensrhythmus: von der Siebentagewoche bis hin zur Einteilung des Jahres in Festzyklen mit Fastenzeiten und Feiertagen. Karl-Heinrich Bieritz erläutert den Sinn und die Entwicklung der christlichen Zeiten und Feste und informiert über gottesdienstliche Formen sowie volkstümliche Bräuche. Das überkonfessionelle, in viele Sprachen übersetzte Standardwerk hat sich als ein zuverlässiger Führer für Theologen, Historiker, Volkskundler und kulturgeschichtlich interessierte Leser vielfach bewährt. (*Verlagstext*)

www.chbeck.de



Arstila, Valtteri; Lloyd, Dan (2014)

Subjective Time.

The Philosophy, Psychology, and Neuroscience of Temporality.

1. Auflage.

Cambridge, London: MIT Press.

ISBN: 9780262019941

Our awareness of time and temporal properties is a constant feature of conscious life. Subjective temporality structures and guides every aspect of behavior and cognition, distinguishing memory, perception, and anticipation. This milestone volume brings together research on temporality from leading scholars in philosophy, psychology, and neuroscience, defining a new field of interdisciplinary research.

The book's thirty chapters include selections from classic texts by William James and Edmund Husserl and new essays setting them in historical context; contemporary philosophical accounts of lived time; and current empirical studies of psychological time. These last chapters, the larger part of the book, cover such topics as the basic psychophysics of psychological time, its neural foundations, its interaction with the body, and its distortion in illness and altered states of consciousness. (Verlagstext)



Gräff, Friederike (2014):

Warten.

Erkundungen eines ungeliebten Zustandes.

1. Auflage

Berlin. Ch. Links Verlag.

ISBN: 9783861537632

Eine Reise in die erstaunliche Welt des Wartens: Wir warten auf die große Liebe, eine Schriftstellerin wartet auf die nächste Romanidee, eine Schwangere auf ihr erstes Kind, ein junger Mensch auf das lebensrettende Organ. Jedes Warten hat seine Geschichte. Friederike Gräff ergründet, was dieser Zustand in uns auslöst. Sie steigt in die Tiefen des Wartens hinab und kommt heraus in einer schnelllebigen Gegenwart, die die Vorzüge des Wartens aus den Augen verloren hat. Ihre vielstimmige Erkundung ermutigt uns, Warteräume zu schaffen und sie selbstbestimmt zu nutzen. (Verlagstext)



v. Hasebrink, Burkhard/ Riedl, Peter Philipp (Hrsg.) (2014)

Muße im kulturellen Wandel.

Semantisierungen, Ähnlichkeiten, Umbesetzungen.

Berlin. De Gruyter.

1. Auflage.

ISBN: 9783110307610

Muße ist ein freies Verweilen in der Zeit jenseits von Zweckrationalismus. Die Eigenzeitlichkeit wird zum Freiraum simultaner Möglichkeiten unserer Lebensgestaltung. Muße zielt auf ästhetisch und räumlich inszenierte Lebensformen, die in der Zeit nicht der Herrschaft der Zeit unterliegen. Konzepte von Muße sind stets eingebettet in ihre historischen und kulturellen Kontexte. Der Band beleuchtet historische Paradigmen der Muße in ihren literarischen Inszenierungen, diskursiven Verflechtungen und performativen Effekten. Die Beiträge aus der Philosophie, Klassischen Philologie, Alten Kirchengeschichte, germanistischen Mediävistik, neueren

deutschen Literatur, Anglistik, Soziologie, Geschichtswissenschaft, Archäologie, Kunstgeschichte, Ethnologie und Sinologie untersuchen Muße als anthropologisches und kulturgeschichtlich distinktes Phänomen, das sich Zeitzwängen widersetzt und Freiräume eröffnet. Analysiert werden unterschiedliche Semantisierungen, Ähnlichkeiten und Umbesetzungen, wie beispielsweise ‚Freizeit‘, die Überschneidungen, aber auch gravierende Abgrenzungen zur Muße aufweisen. (Verlagstext)



Warsewa Günter (2014)

Die Zeit der Gesellschaft.

In: Soziologische Revue.

Jg. 37. Heft 3. Juli 2014.

S. 273-282.

Eine Sammelbesprechung mehrerer Veröffentlichungen zum Thema Zeit und Gesellschaft, gesellschaftlicher Zeit-Diagnosen und Zeitpolitik. [E. G.]



Zeitschrift

DGfZP (Hrsg.)

Großelternzeit.

Jg. 11. Juli 2014

Zeitpolitisches Magazin Nr. 24

ISSN: 2196-0356

Der unzureichende gesellschaftliche Umgang mit Sorgezeit macht die Funktion der Familien als Solidargemeinschaft zunehmend wichtig. Das betrifft nicht zuletzt die elterlichen Sorgezeiten für Kinder. Glücklicherweise, wer für die alltäglichen Zeitlücken nach Kita- oder Schulschluss und/oder bei besonderen Zeitnotfällen auf die Mithilfe von Großeltern bauen kann. Die Beteiligung von Großeltern im familiären Betreuungsmix innerhalb der Familien hoch geschätzt, bis vor kurzem aber auf politischer Ebene kaum beachtet worden. Aber wird Familienpolitik langfristig auf die Verfügbarkeit „Junger Alter“ für private Sorgeaufgaben setzen können? (www.zeitpolitik.de)



Zeitschrift

Medien und Zeit.

Zeitschrift für Medienpädagogik

58. Jg. Nr. 2/2014

ISSN: 01769418

Vor mehr als 500 Jahren, als man noch nicht ausdrücklich über die Zeit gesprochen und auch nicht mit ihr Handel getrieben hat, war sie heilig. Danach waren es die Uhren und die Kalender, die zu Heiligtümern wurden und manch ein Manager trägt heute noch seinen ‚Timer‘ wie eine Monstranz vor sich her. Heute, in der Postmoderne angekommen, heiligen wir die Medien, die ihrerseits wiederum das Aktuelle, das ‚Immer‘, das ‚Überall‘ und das ‚Sofort‘ anbeten. „Die Civilisation will die Materie vergessen machen und den Verkehr beflügeln ...“ Mit diesen prophetischen Worten kennzeichnete Franz von Baader vor 150 Jahren die Entwicklung „des Lebens überhaupt und des socialen Lebens insbesondere“ (Baader 1854, S. 101). Er hat in einem Ausmaß recht gehabt, wie er es sich selbst nicht hat vorstellen können. Heute ist Realität, was die Futuristen zu Beginn des 20. Jahrhunderts kühn postulierten: „Zeit und Raum sind gestern gestorben. Wir leben bereits im Absoluten, denn wir haben schon die ewige, allgegenwärtige Geschwindigkeit erschaffen“ (Marinetti 1909).

Die medienpädagogische und allgemeine Herausforderung besteht darin, erstens die temporalen ‚Facetten‘ und ‚Seiteneffekte‘ des Mediengebrauchs in der Forschung angemessen zu berücksichtigen, die Medien ausdrücklich hinsichtlich ihrer zeitstrukturierenden Implikationen in der Medienpädagogik zu thematisieren und den Zielgruppen der Medienpädagogik Möglichkeiten und Wege aufzuzeigen, wie sie die vielfältigen Medien dazu nutzen können, ihre zeitliche Autonomie und Souveränität zu steigern, was letztlich einen Beitrag zur Alltagstauglichkeit und Identitätsbildung darstellt. merz 2/2014 liefert aus unterschiedlichen Perspektiven Argumente dafür, sich dieser Herausforderung zu stellen.



Byung-Chul Han (2013)

**Im Schwarm.
Ansichten des Digitalen.**

1. Auflage.

Berlin. Matthes & Seitz

ISBN: 9783882210378



Roman

Strauß, Botho (2014)

Herkunft.

Hanser Verlag.

ISBN: 978-3-446-24676-8

Botho Strauß erzählt, wovon er noch nie erzählt hat: von Kindheit und Jugend. Es ist die Geschichte seiner Herkunft.

Botho Strauß erzählt, wovon er noch nie erzählt hat: von seiner Kindheit und Jugend in den 40er und 50er Jahren, von Naumburg und Bad Ems, den Orten, in denen er aufgewachsen ist, von seinen frühen, prägenden Erinnerungen. Mit diesem Buch findet er noch einmal zu einer ganz neuen Seite seines Schreibens: zum Ton des Erinnerns, der Vergewisserung über die eigenen Ursprünge. Die Jugend ist die Zeit, da die Zukunft einem noch bevorsteht; jetzt lässt Strauß eine lang zurückliegende Gegenwart wiedererstehen. Vor allem ist es der Vater, dessen Bild immer deutlicher hervortritt, liebevoll gezeichnet, doch ohne Selbsttäuschung. Botho Strauß' „Herkunft“ ist das konzentrierte, reiche Werk eines großen Erzählers aus Deutschland.

(www.hanser-literaturverlage.de)



Wulf, Hans-Albert (2016)

:Faul.

Der lange Marsch in die kapitalistische Arbeitsgesellschaft.

Norderstedt. Verlag: Books on Demand.

ISBN: 9783739202259

Wer in unserer emsigen Arbeitsgesellschaft nicht arbeitet, gilt schnell als asozialer, charakterloser und verachtungswürdiger Faulpelz. Und dies hat eine lange Tradition. In meinem Buch nehme ich Sie mit auf einen Streifzug durch fast 2000 Jahre Faulheitsgeschichte und berichte davon, wie die Faulheit in den verschiedenen Epochen als Sünde oder gar als Verbrechen verfolgt wurde, wie der Kampf gegen Faulheit und Müßiggang als Wegbereiter für unsere moderne Arbeitsgesellschaft diente, und wie damit schließlich die Weichen gestellt wurden für die Entstehung eines neuen Menschentyps, den heutigen disziplinierten und angepassten Arbeitnehmer. (*Klappentext*)



Wyller, Truis (2016)

Was ist Zeit?

Ein Essay.

Stuttgart: Philip Reclam jun.

ISBN: 9783150110218

Im Alltag gehen wir ganz selbstverständlich um mit Zeit, aber so recht begreiflich wird sie uns dennoch nicht. In der Antike behalf man sich damit, die Zeit als Gottheit zu verstehen. Später hielten das Phänomen die einen für etwas Physisches, die anderen für etwas Psychisches. Ist Zeit aber vielleicht beides? Und wie ist das Verhältnis von naturwissenschaftlich gemessener zu erlebter Zeit zu verstehen?

Die verschiedenen Fachdisziplinen wie Physik, Anthropologie, Geschichte, Religion und Literatur haben sich um Beantwortung dieser drängenden Fragen gekümmert. Truis Wyller durchforstet diese spannenden Ansätze und erklärt komplizierte Sachverhalte und Fragen durch einfache, aus der Realität genommene oder erfundene Szenarien.



Brunner, Bernd (2016)

**Als die Winter noch Winter waren.
Geschichte einer Jahreszeit.**

Berlin: Verlag Galiani.

ISBN: 9783869711294

Das Grauen vor dem ewigen Eis, die Schönheit unberührter Schneelandschaften, die Sehnsucht nach winterlicher Reinheit, die Geburt des Alpinismus und des Wintersports – Bernd Brunner schreibt die erste Kulturgeschichte des Winters.

Während der letzten zwei Jahrhunderte hat sich unser Verhältnis zum Winter grundlegend geändert. Früher diktierte das Wetter das Leben – heute sind wir davon weitgehend autark. 2015 gilt als wärmstes Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen; zu Weihnachten schwebten statt Schneeflocken Haselpollen durch die Luft. Mancherorts blühten sogar die Mandelbäume.

Bernd Brunner begibt sich auf die Suche nach Geschichten und Stimmungen des Winters in verschiedene Weltgegenden und Zeiten, sogar bis zurück zur Eiszeit. Dabei begegnen ihm viele spannende Phänomene, aber auch Menschen wie der Amerikaner Wilson A. Bentley, ein Bewunderer des Schnees, der ausdauernd und in mühevoller Kleinstarbeit 5381 Fotografien von Schneeflocken gemacht hat. Werner Herzog betrieb ausführliche Schneestudien, als er von München nach Paris wanderte, er notierte zahlreiche Beobachtungen in seinem Tagebuch. Ein skurrielles Phänomen stellt

das „Inuit-Paradox“ dar: Die Inuit ernähren sich traditionell beinahe ausschließlich von Fleisch. Ihren hohen Energiebedarf decken sie mithilfe eines besonderen Anpassungsmechanismus, der Fleisch in Traubenzucker, der sonst aus Kohlenhydraten gewonnen wird, umwandelt.

Aber auch die Gefahren des Schnees werden nicht verschwiegen: Orientierungslosigkeit in der Schneewüste, Schneeblindheit, Lawinen sowie die trügerische Wärme eines Schneehohlraums, der Tiere im Winterschlaf vor dem Tod bewahrt, für Menschen hingegen lebensgefährlich ist.

Spannend und kenntnisreich erzählt Brunner in seinem mit kulturhistorischen und wahrnehmungsgeschichtlichen Fakten gespickten Buch von der Mythologie des Winters. (Verlagstext)



Krüger, Michael (2016)

Das Irrenhaus Roman

Innsbruck-Wien. Haymon Verlag

ISBN: 9783709972526

Dieser Mann ist ein Glückspilz: Von der Tante einer Tante erbt er in bester Lage Münchens ein großes Mietshaus. Also hängt er seinen Job als Archivar an den Nagel, bricht alle Zelte ab und zieht in eine freie Wohnung seines neuen Hauses

ein. Unter falschem Namen, versteht sich, immerhin will er dem Müßiggang frönen und sich nicht unnötig mit seinen Mietern herumschlagen. Da hat er die Rechnung ohne die illustre Nachbarschaft gemacht: vom unbeugsamen Derivatehändler und der notorisch einsamen Studienrätin bis zum Vorgänger in seiner Wohnung, ein Schriftsteller, der überall Spuren hinterlassen hat und immer noch sonderbare Post erhält. (Verlagstext)



Ransmayer, Christoph (2016)

Cox oder der Lauf der Zeit Roman

Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag.

ISBN: 9783100829511

Ein farbenprächtiger Roman über einen maßlosen Kaiser von China und einen englischen Uhrmacher, über die Vergänglichkeit und das Geheimnis, dass nur das Erzählen über die Zeit triumphieren kann.

Der mächtigste Mann der Welt, Qiánlóng, Kaiser von China, lädt den englischen Automatenbauer und Uhrmacher Alister Cox an seinen Hof. Der Meister aus London soll in der Verbotenen Stadt Uhren bauen, an denen die unterschiedlichen Geschwindigkeiten der Zeiten des Glücks, der Kindheit, der Liebe, auch von Krankheit und Sterben abzulesen sind. Schließlich verlangt Qiánlóng, der gemäß einem seiner zahllosen Titel auch alleiniger Herr über die Zeit ist, eine Uhr zur Messung der Ewigkeit. Cox weiß, dass er diesen ungeheuerlichen Auftrag nicht erfüllen kann, aber verweigert er sich dem Willen des Gottkaisers, droht ihm der Tod. Also macht er sich an die Arbeit. (Verlagstext)



Zeitschrift

Endlich Zeit! Die Kunst, im richtigen Tempo zu leben.

Der Spiegel Wissen 3/2016



Zeitschrift

DGfZP (Hrsg.)

Atmende Lebensläufe

Jg. 13. Juli 2016

Zeitpolitisches Magazin Nr. 28

Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik (DGfZP)

ISSN: 2196-0356

Seit Jahren wird an alltagsbezogenen familienpolitischen Korrekturen für bessere Vereinbarkeit von Erwerbszeiten und Zeiten für private Sorge gearbeitet. Nun aber wird zunehmend erkannt, wie notwendig auch Korrekturen der Zeitverteilung sind, die den wechselnden Zeitbelastungen im Lebensverlauf entsprechen. In diesem ZpM werden mehrere mehr oder weniger utopische Modelle für rechtliche und sozialpolitische Rahmenbedingungen lebenslaufbezogener Reformen vorgestellt, darunter das in der DGfZP erarbeitete Modell der „Atmenden Lebensläufe“.

www.zeitpolitik.de



Zeitschrift

DGfZP (Hrsg.)

Beiträge aus dem Netzwerk Zeitforschung

Jg. 13. Dezember 2016

Zeitpolitisches Magazin Nr. 29

Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik (DGfZP)

ISSN: 2196-0356

Das Netzwerk Zeitforschung der DGfZP hat Zeitforscherinnen und Zeitforscher aus dem wissenschaftlichen Nachwuchs um Kurzbeiträge über ihre geplanten, laufenden oder soeben abgeschlossenen Arbeiten für dieses ZpM gebeten. Die 14 Beiträge geben einen Einblick in die Vielfalt zeitpolitisch relevanter Forschungsfragen.

www.zeitpolitik.de



Zeitschrift

Arbeit. Liebe. Geld. Zeit Spezial 2/2016

Wann sind Sie zum letzten Mal durch einen Park spaziert, einfach so, ohne Ziel? Das schaffen Sie nicht? Weil immer was dazwischenkommt? Ein Job, ein Karrieresprung, ein Kind? Alle wollen etwas von Ihnen, Chef, Partner, Freunde, Eltern – alle gleichzeitig? Willkommen in der Rushhour des Lebens. Und Glückwunsch!

Denn es gibt gerade gute Chancen, diese Zeit neu zu verhandeln und zu entschleunigen.

Für das neue ZEIT Spezial Arbeit. Liebe. Geld. haben wir Ideen gesammelt, wie Sie rauskommen aus der alltäglichen Überforderung. Beruflich und privat. Die Arbeitskultur der permanenten Verfügbarkeit wird sich nur ändern, wenn Sie sich starkmachen für flexiblere Modelle. Tipps dafür finden Sie im Kapitel „Arbeit“. Aus unseren Gesprächen mit Paaren erfahren Sie außerdem, warum es in Beziehungen darauf ankommt, sich gut zu unterstützen, statt ständig um maximale Gleichberechtigung zu streiten. Nur Mut!, möchten wir Ihnen zurufen. Nehmen Sie sich Zeit zum Leben und nicht nur zum Arbeiten. Wenn Sie die Muße finden, dieses Heft zu lesen, ist das ein guter Anfang. (Verlagstext)



Rosa, Hartmut (2016)

**Resonanz.
Eine Soziologie der Weltbeziehung.**

Berlin: Suhrkamp Verlag.

ISBN: 978 351858626

Wenn Beschleunigung das Problem ist, dann ist Resonanz vielleicht die Lösung. Dies ist, auf die kürzestmögliche Formel gebracht, die Kernthese des neuen Buches von Hartmut Rosa, das als Gründungsdokument einer Soziologie des guten Lebens gelesen werden kann. An seinem Anfang steht die Behauptung, dass sich die Qualität eines menschlichen Lebens nicht in der Währung von

Ressourcen, Optionen und Glücksmomenten angeben lässt. Stattdessen müssen wir unseren Blick auf die Beziehung zur Welt richten, die dieses Leben prägt und die dann, wenn sie intakt ist, Ausdruck stabiler Resonanzverhältnisse ist.

Um dies zu begründen, präsentiert Rosa zunächst das ganze Spektrum der Formen, in denen wir eine Beziehung zur Welt herstellen, vom Atmen bis hin zu kulturell ausdifferenzierten Weltbildern. Dann wendet er sich den konkreten Erfahrungs- und Handlungssphären zu – etwa Familie und Politik, Arbeit und Sport, Religion und Kunst –, in denen wir spätmodernen Subjekte Resonanz zwar suchen, aber immer seltener finden. Das hat maßgeblich mit der Steigerungslogik der Moderne zu tun, die sowohl Ursache als auch Folge einer gestörten Weltbeziehung ist, und zwar auf individueller wie kollektiver Ebene. Denn auch die großen Krisentendenzen der Gegenwartsgesellschaft – Ökokrise, Demokratiekrise, Psychokrise – lassen sich resonanztheoretisch analysieren, wie Rosa in seiner Soziologie der Weltbeziehung zeigt. Als eine umfassende Rekonstruktion der Moderne in Begriffen ihrer historisch realisierten Resonanzverhältnisse wagt sie den Versuch, den Rahmen für eine erneuerte Kritische Theorie abzustecken. (Verlagstext)



Lietzmann, Torsten (2016)

**Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit
im Bereich prekärer Einkommen.**

Reihe IAB-Bibliothek. Band 357.

Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

ISBN: 978-3763941018.

41 Prozent der Alleinerziehenden und etwa zehn Prozent der Paare mit Kindern waren Ende 2009 in Deutschland auf Grundsicherungsleistungen angewiesen.

Welche Chancen haben Alleinerziehende und Paarfamilien in der Grundsicherung, ihre finanzielle Situation durch Erwerbsarbeit verbessern zu können? Welchen Einfluss haben Kinderbetreuungsaufgaben und der Zugang zu öffentlicher Kinderbetreuung auf die Möglichkeiten für Veränderungen?

Torsten Lietzmann hat diese Fragen in seiner Dissertation „Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit im Bereich prekärer Einkommen“ untersucht. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen Mütter in Haushalten, die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende beziehen und ihre Möglichkeiten, die finanzielle Lage der Familie durch eine eigene Erwerbstätigkeit zu verbessern. (Verlagstext)

www.iabshop.de/veroeffentlichungsreihen/iab-bibliothek.html



Trojanow, Ilija, Urban, Susann (2015)

Durch Welt und Wiese oder Reisen zu Fuß.

Berlin: Die Andere Bibliothek.

ISBN: 978-3-8477-0370-9.

Erkundungen zu Fuß verändern das eigene Leben – gelegentlich sind sie von magischer Kraft. Gehen ist eine Lebenseinstellung und eine Weltanschauung, Rebellion und Selbstverwirklichung – über Stock und Stein, durch Welt und Wiese, ein Weg zu den Ursprüngen unserer Existenz. Ilija Trojanow zählt zu den großen Reisenden unter den Autoren der Gegenwart. Essayistisch-reportagehaft berichtet er von eigenen langen Wanderungen: durch Tansania, vom Indischen Ozean bis zum Tanganyikasee; vom Unterwegssein in Los Angeles oder über seine Märsche durch die englischen Downs. Diese Erfahrungen verschmelzen im Gesprächsaustausch mit »Gurus« wie etwa Henry David Thoreau oder mit markanten Gestalten wie Pilgern, Abenteurern, Mönchen, Soldaten, Entdeckern oder Schwärmern und mit vielen Texten u.a. von Matsuo Basho - bis Robert Walser und Virginia Woolf. (Verlagstext)

www.die-andere-bibliothek.de



Markowetz, Alexander (2015)

Digitaler Burnout. Warum unsere permanente Smartphone-Nutzung gefährlich ist.

München: Knauer Verlag.

ISBN: 978-3-426-27670-9

Zusammen mit seinem Team hat Professor Markowetz eine App entwickelt, die das Verhalten der Smartphone-Nutzer dokumentiert. Er kommt zu einem erschreckenden Ergebnis: Drei Stunden täglich befassen wir uns im Schnitt mit unserem Smartphone, 55 Mal am Tag nehmen wir es zur Hand. Ständig sind wir abgelenkt, unkonzentriert, gestört. Welche dramatischen Folgen die digitale Permanenz für unsere Gesundheit, unser Leben und unsere Gesellschaft hat und was wir dagegen tun können – diesen Fragen geht Alexander Markowetz in seinem brisanten Buch auf den Grund. (Verlagstext)

www.droemer-knauer.de



Simon, Coen (2015)

Warten macht glücklich. Eine Philosophie der Sehnsucht.

Darmstadt: WBG.

ISBN: 978-3-8062-3031-4

Nicht die Erfüllung unserer Träume verleiht unserer Existenz Sinn, sondern die Sehnsucht und das Warten auf das Glück! Das zeigt der preisgekrönte holländische Philosoph und Schriftsteller Coen Simon in dieser anregenden philosophischen Betrachtung, die mühelos zwischen literarischer Erzählung und logischer Analyse hin und her wechselt. Wenn auch oftmals Sehnsüchte als Qual erfahren werden, müssen wir lernen, sie mehr zu schätzen, weil Sehnsüchte und Erwartungen jeden unserer Tage gestalten. Auf spielerische Art führt uns Coen Simon durch Erfahrungen in seinem eigenen Leben an diese These heran. Er ruft Erinnerungen an die Freundin aus dem Kindergarten, an ein Bruce-Springsteen-Konzert oder an die Landschaft seiner Jugend ab. So lässt er uns an seinen Gefühlen teilhaben und lädt uns ein, an unseren Sehnsüchten festzuhalten. (Verlagstext)

www.wbg-wissenverbindet.de



Fischer, Ernst Peter (2015)

Durch die Nacht. Eine Naturgeschichte der Finsternis.

München: Siedler Verlag.

ISBN: 978-3-88680-838-0

Jedes Licht braucht die Dunkelheit, um aus ihr zu entspringen, so wie ein Laut erst hörbar wird durch die Stille der Welt. Und das Gleiche gilt für das Leben, die menschliche Existenz überhaupt: Die Nacht ist es, die alles werden lässt. Ernst Peter Fischer erzählt nun die Geschichte dieser »Gegenzeit«, eine faszinierende Reise durch die dunklen Gefilde unseres Lebens.

Der Heidelberger Wissenschaftshistoriker Ernst Peter Fischer entfaltet in seinem neuen Buch ein facettenreiches Panorama der Nacht, das vom Anbeginn der Welt bis in unsere Gegenwart reicht. Wie schon in »Die Verzauberung der Welt« gelingt es ihm, Naturwissenschaft und Kulturgeschichte auf meisterhafte Weise zu verknüpfen und den Fragen nachzugehen, die die Dunkelheit an uns stellt: Wie entsteht Licht? Wie können wir die Farbe Schwarz wahrnehmen? Aber auch: Warum haben wir Angst im Dunkeln? Woraus bestehen unsere Träume? Und ist die Nacht auch für das Böse in uns verantwortlich?

Auf anregende, lustvolle Weise beleuchtet, ja illuminiert Ernst Peter Fischer die Nacht und führt uns durch ihre Geschichte – die so noch nie erzählt wurde. (Verlagstext)

www.randomhouse.de



Dunkel, Wolfgang, Kratzer, Nick (2016)

Zeit- und Leistungsdruck bei Wissens- und Interaktionsarbeit. Neue Steuerungsformen und subjektive Praxis

Nomos Verlag

ISBN 978-3-8487-2945-6

Zeit- und Leistungsdruck ist das Schlüsselphänomen einer Arbeitswelt, die durch ein hohes Niveau an psychischen Anforderungen gekennzeichnet ist: Für mehr als die Hälfte aller Beschäftigten gehört Zeit- und Leistungsdruck zum Alltag –

und besonders betroffen scheinen (hoch)qualifizierte Dienstleistungsfachkräfte zu sein. Aber was ist eigentlich „Zeit- und Leistungsdruck“? Wie entsteht Zeit- und Leistungsdruck, welche Folgen hat er, und wie gehen Betriebe und Beschäftigte damit um? Und warum sind gerade auch hochqualifizierte Angestellte davon betroffen, deren Arbeitsbedingungen doch eigentlich als ganz gut gelten? Wolfgang Dunkel und Nick Kratzer untersuchen diese Fragen mit qualitativen Betriebsfallstudien in den Dienstleistungsfeldern „Wissensarbeit“ (Produktentwicklung) und „Interaktionsarbeit“ (IT-Support). Sie zeigen, dass Zeit- und Leistungsdruck hier durch widersprüchliche Arbeitsanforderungen entsteht, sie rekonstruieren, wie und warum sich Beschäftigte ein objektives Leistungsproblem als subjektives Problem aneignen, stoßen auf konträre Umgangsweisen („Perfektionismus“ vs. „Pragmatismus“) und fragen danach, was aus ihren Befunden für Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik zu folgern ist. (Verlagstext)



Handrich, Christoph, Koch-Falkenberg, Carolyn, Voß, G. Günter (2016)

Professioneller Umgang mit Zeit- und Leistungsdruck

Nomos Verlag

ISBN 978-3-8487-2944-9

Mehr als die Hälfte der Beschäftigten geben in Befragungen an, dass sie bei der Arbeit oft oder immer unter Zeit- und Leistungsdruck stehen. Vielfach wird angenommen, dass hiervon vor allem Mitarbeiter/innen auf niedriger Hierarchiestufe betroffen seien, die direkter Anweisung und Kontrolle ausgesetzt sind – doch das

trifft nicht zu, wie diese Studie unterstreicht. Sie fasst mit qualitativen Methoden hochqualifizierte Dienstleister ins Auge: Ärzte eines Krankenhauses, Fach- und Führungskräfte in einem Serviceunternehmen sowie Lehrkräfte eines großen Bildungsanbieters. Dabei zeigt sich eine große Vielfalt an Formen des Zeit- und Leistungsdrucks, die mit unterschiedlichen Ursachenbündeln korrespondieren und eine breite Palette wahrgenommener Folgen bei den Beschäftigten auslösen. Die Autoren dieses Buchs analysieren und systematisieren die Auslöser und Auswirkungen und fragen nach den Umgangs-, Anpassungs- und Bewältigungsstrategien. Sie formulieren Vorschläge, Empfehlungen und Leitprinzipien für einen professionellen Umgang mit dem Druck – auf individueller Ebene, aber auch auf Ebene der betrieblichen Organisation. (Verlagstext)



Schor, Juliet (2016)

Wahrer Wohlstand. Mit weniger Arbeit besser leben.

München: oekom Verlag

ISBN: 13-978-3-86581-777-8

Wer möchte nicht weniger arbeiten und dabei besser leben? Aber kann so etwas in unserer materiell geprägten Gesellschaft überhaupt klappen - braucht unsere Wirtschaft nicht vielmehr dauerndes Wachstum, damit wir gut leben können? „Nein!“, entgegnet ausgerechnet eine Wissenschaftlerin aus den USA, dem Land der unbegrenzten Wachstumsgläubigkeit, Juliet Schor. In ihrem Buch wirbt sie für intelligente Teilzeitleösungen: „Wir sollten maximal vier Tage Erwerbsarbeit leisten - das macht nicht nur zufriedener, es reduziert obendrein Arbeitslosigkeit und Umweltzerstörung und führt zu wertvolleren sozialen Kontakten.“ Mit sprachlicher Leichtigkeit zeigt sie uns einen ebenso einfachen wie intelligenten Weg aus dem sich immer rasanter drehenden Hamsterrad. Anhand zahlreicher Beispiele legt die Soziologin in diesem Buch dar, wie bei geringerem materiellen Wohlstand ein Mehr an frei verfügbarer Lebenszeit zu veränderten Konsummustern, mehr Umweltbewusstsein und zu einem neuen Glück durch mehr Selbstbestimmtheit und Selbstwirksamkeit führt. Ein Buch über wahren Wohlstand! (Verlagstext)

www.oekom.de

Metzing Maria, Richter David (2015)

Macht Wochenendarbeit unzufrieden?

Berlin: DIW WOCHENBERICHT NR. 50/2015

Mehr als 40 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland arbeiten nicht nur von Montag bis Freitag, sondern auch an Samstagen, ein Viertel geht sogar sonntags regelmäßig zur Arbeit. Zwischen 1996 und 2014 ist der Anteil derjenigen, die am Wochenende arbeiten, leicht gestiegen. Wie sich das Arbeiten am Wochenende auf die Schlaf- und Lebenszufriedenheit der Betroffenen auswirkt, ist indes wenig bekannt. Die vorliegenden Analysen zeigen, dass Personen, die am Wochenende arbeiten, im Durchschnitt eine geringere Gesundheits-, Familien- und Schlafzufriedenheit haben und auch mit ihrem Leben insgesamt unzufriedener sind als Personen, die samstags und/oder sonntags nicht arbeiten. Ausschlaggebend dafür ist aber nicht die Wochenendarbeit als solche. Betrachtet man Personen, die zunächst nicht am Wochenende arbeiten und dann zur Wochenendarbeit wechseln, zeigt sich, dass sich ihre Zufriedenheit in den meisten Bereichen nicht ändert; lediglich die Arbeitszufriedenheit sinkt bei einem Wechsel zur Sonntagsarbeit leicht.

(www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw_01.c.522137.de)



Nicole Stern (2016)

Das Muße-Prinzip.
Wie wir wirklich im Jetzt ankommen

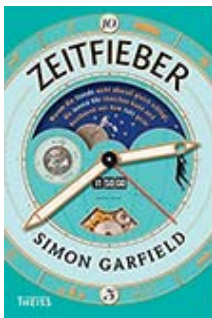
München: Arkana

ISBN: 9783442342051

Innehalten, Durchatmen, zu sich kommen. Innere Ruhe finden. In einem Wort: Muße! Danach sehnen sich immer mehr Menschen – weil sie spüren, dass es genau das ist, was Seele und Körper wieder ins Gleichgewicht bringt. Die Wiederentdeckung der Muße kann unser Leben revolutionieren. Und sie liegt näher, als uns bewusst

ist. Nicole Stern meditierte viele Jahre im Zen-Kloster, ist ausgebildete buddhistische Lehrerin, und arbeitet heute im Krisenmanagement und als Dharma-Coach. Mit ihrer persönlichen Geschichte zeigt sie, dass Muße mehr ist als Gelassenheit. Muße schenkt Lebensqualität, Kreativität, Erfüllung und innere Freiheit. Sie fördert eine wohlwollende Haltung uns selbst und anderen gegenüber und gibt uns Raum für die eigenen Gefühle und Bedürfnisse.

Muße auch im Beruf, in Krisenzeiten und unter großen Anforderungen zu finden, ist möglich. Mit Reflexionen und Anregungen, um den Alltag zu entschleunigen und Muße zum festen Bestandteil des eigenen Lebens zu machen. Für Regeneration, Selbstbestimmtheit und Sinn. (Verlagstext)



Garfield, Simon

Zeitfieber 2017

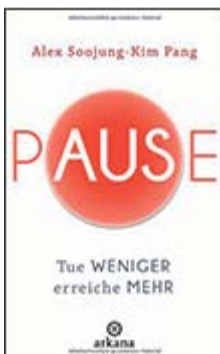
Darmstadt: Theiss

ISBN: 9783806234435

Wir sind besessen von der Zeit, davon, sie zu messen, zu kontrollieren, zu verkaufen, sie unvergänglich und sinnerfüllt zu machen. Wie sind wir derart unter das Diktat der Zeit geraten und was lässt sich dagegenhalten? Die Geschichten dieses Buches führen auf die Spuren unserer Zeitbesessenheit. Ein Engländer kehrt aus

Kalkutta heim, weigert sich aber, seine Uhr auf die heimische Zeitzone umzustellen. Beethovens symphonische Wünsche werden übergangen. Ein Augenblick im Krieg wird auf alle Zeit festgehalten. Der Fahrplan kommt mit der Dampflokomotive. Eine Frau entwirft eine Uhr mit Zehnstundenzifferblatt und erfindet den Kalender neu. Ein britischer Uhrmacher wetteifert mit der uhrengewaltigen Schweiz. Und Prinz Charles unternimmt den Versuch, die Zeit in einem Ort stillstehen zu lassen.

Simon Garfield nimmt uns in seinem neuen Buch mit auf eine höchst unterhaltsame Zeitreise. (Verlagstext)



Soojung-Kim Pang, Alex (2017)

Pause.
Tue WENIGER, erreiche mehr

München: Arkana

ISBN: 9783442342228

Albert Einstein kannte sie, Charles Darwin und auch Thomas Mann: die Kunst, Pausen richtig zu nutzen! Denn alle drei arbeiteten täglich nicht länger als vier bis sechs Stunden und leisteten doch Herausragendes auf ihren jeweiligen Gebieten. Anhand dieser und vieler weiterer historischer Beispiele sowie aktueller Ergebnisse

aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen weist der bekannte als Gastwissenschaftler an der Stanford University tätige Autor Alex Pang eindrucksvoll nach: Pausen sind ein wichtiger

Bestandteil des Arbeitsprozesses, die richtig genutzt kreativer und produktiver machen. Sie sind keineswegs bloße „Ruhezeiten“, in denen alle Zeichen auf Pause stehen, sondern unbedingt notwendig für das Gehirn, um Informationen zu verarbeiten, einzuordnen und neue Zusammenhänge herzustellen. Wie Pausen zu wahren Krafttankstellen werden, die uns zutiefst erfrischen und unsere Kreativität in Hochform bringen, zeigt uns Alex Pang am Beispiel vieler unterschiedlicher Formen: Nickerchen, Morgen-Routinen, Zeiten des spielerischen Zeitvertreibs, körperliche Betätigung, Sabbaticals und viele andere mehr. Mit bahnbrechenden Ideen und vielen praktischen Tipps lädt die faszinierende Wissenschaft der Pause dazu ein, durch weniger mehr zu erreichen. (Verlagstext)



Feld, Michael, Young, Peter (2017)

beurer Schlafatlas 2017 So schläft Deutschland.

München: Höfermedia und Südwest

ISBN: 9783517096384

Gesunder Schlaf ist unabdingbar für ein gutes Leben. In der Nacht laden wir unsere inneren Batterien auf. Zu wenig Schlaf bedeutet zu wenig Energie für den Tag. Unsere hektische Berufs- und Alltagswelt wirkt sich negativ auf unser Schlafverhalten aus. Doch wie ist es um den Schlaf in Deutschland wirklich bestellt? Wie zufrieden sind die Deutschen mit ihrem Schlaf? Wie unterscheiden sich Schlafqualität und Schlafgewohnheiten in Deutschland von Region zu Region? Diesen Fragen gehen die beiden Schlafmediziner Dr. Michael Feld, Köln, und Prof. Peter Young (Universität Münster) in einer empirischen Studie im Auftrag des Ulmer Gesundheitsspezialisten Beurer nach. Der »Schlafatlas 2017« zeichnet auf wissenschaftlicher Grundlage ein realistisches Bild unseres Schlafes und liefert eine solide Grundlage für die große Debatte: Was können wir tun, um den Schlaf gesund und erholsam zu machen? (Verlagstext)



Zeitschrift

Spektrum der Wissenschaft Kompakt

Gesunder Schlaf - Heilsame Träume und Therapien

Mai 2017

Schlaf ist für uns überlebenswichtig - wer sich zu wenig Ruhe gönnt, schadet der Gesundheit. Doch was geschieht eigentlich in unserem Körper, während wir schlafen? Welche Rolle spielen Träume? Und wann kann Schlafentzug sogar therapeutisch sinnvoll sein? (Verlagstext)



Schmidt, Matthias R., Schmidt, Tanja-Gabriele (2016)

Rettet die Nacht. Die unterschätzte Kraft der Dunkelheit

München: Riemann

ISBN: 9783570501993

Der Wechsel von Tag und Nacht ist einer der wichtigsten Taktgeber des Lebens. Doch unsere Nächte sind nicht mehr wirklich dunkel, und das stört das fein justierte System der Rhythmen von Menschen, Pflanzen und Tieren. Dies hat gravierende gesundheitliche und ökologische Folgen. Doch worin liegt die Kraft der Dunkelheit, warum hat sie uns schon immer fasziniert? Welche Beschwerden sind auf Lichtverschmutzung und gestörten Schlaf zurückzuführen? Und wie reagieren biologische Systeme, wenn die Dunkelheit fehlt? Die gute Nachricht: Dieses Umweltproblem lässt sich lösen, wenn man künstliches Licht richtig einsetzt. (Verlagstext)



Christian Schüle (2017)

**Wir haben die Zeit.
Denkanstöße für ein gutes Leben**

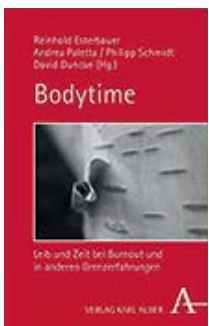
Hamburg: edition Körber-Stiftung

ISBN: 9783896841971

Die Menschen in Deutschland leben immer länger und bleiben dabei lange gesund. Wir hätten also allen Grund, uns Zeit zu lassen. Aber wem gelingt das schon? – Sich von zu vielen widersprüchlichen Anforderungen und Angeboten gejagt zu fühlen, ist fast schon ein Markenzeichen unserer Gesellschaft. Patentrezepte für einen Ausstieg aus dieser permanenten Rush Hour hat Christian Schüle nicht, aber jede Menge Anstöße für eine Neuordnung des Denkens: Wie lassen sich prägende Faktoren unseres Lebens – Arbeit, Familie, Freizeit – in Einklang bringen? Wie können wir unsere Biografien so gestalten, dass wir uns und unsere Umwelt zufrieden machen?

Wir sind nicht auf uns allein gestellt beim Versuch, mit unserer Lebenszeit gut umzugehen. Wie wir Zeit gestalten, ist für Christian Schüle auch eine gesellschaftliche Aufgabe. In unserem ambivalenten Verhältnis zur Arbeit zeichnet sich das am deutlichsten ab: Sie ist Quelle sozialer und materieller Bestätigung und zugleich dauernder Zwang. Schüle prüft Modelle für eine Neudefinition der Lebensarbeitszeit und die Rückgewinnung von Autonomie und Selbstwirksamkeit.

Schüle liefert einen Denk-Leitfaden für alle, die ihren Lebensplan nicht den Triebkräften der Wirtschaft und den gesellschaftlichen Routinen überlassen wollen. Sein Buch mündet in der Utopie eines real existierenden Humanismus: Wie könnte unsere Welt aussehen, wenn sie sich wirklich am Menschen und seinen individuellen Bedürfnissen orientierte? (*Verlagstext*)



Esterbauer, Reinhold, Paletta, Andrea, Schmidt, Philipp und Duncan, David (Hrsg.) (2016)

**Bodytime.
Leib und Zeit bei Burnout und in anderen Grenzerfahrungen**

Freiburg und München:

Verlag Karl Alber

ISBN: 9783495488119

Der Band enthält Beiträge, die sich mit theoretischen und praktischen Zugängen sowohl zu leiblich konstituierter Zeit als auch zu Leiblichkeit in ihrer zeitlichen Dimension beschäftigen. Es werden Überlegungen und Ansätze aus verschiedenen Disziplinen wie Philosophie, Sportwissenschaft, Tanztherapie und Soziologie vorgestellt und interdisziplinär miteinander ins Gespräch gebracht. Grenzerfahrungen wie Burnout oder Erschöpfung und dem Altern gilt dabei besonderes Interesse.

Temporale Aspekte menschlicher Leiblichkeit sind einerseits für die Theoriebildung in der Phänomenologie richtungsweisend, da sie bislang von Raum-Perspektiven weitgehend verdrängt wurden. Andererseits helfen sie, grundlegende Prozesse des Burnout-Syndroms besser zu verstehen. Der interdisziplinär angelegte Band bietet Einsichten, die für die Theorie, Therapie und Prophylaxe von Burnout und anderen psychischen Störungen bedeutend sind. Neben leibphänomenologischen werden auch bewegungsanalytische und zeitdidaktische Erkenntnisse vorgestellt. (*Verlagstext*)



Mückenberger, Ulrich (2017)

Kommunale Zeitpolitik für Familien.

Gutachten im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen.

Baden-Baden: edition sigma / Nomos

ISBN: 9783848736805

Konsens besteht heute darüber, dass Zeit (Zeitknappheit, Zeitsouveränität, gemeinsame Zeit, Muße) eine wichtiger werdende und durchaus gefährdete Komponente des menschlichen, gerade auch des familiären Alltags bildet. Die große Frage ist, wie Zeit der Lebensqualität gemäß gestaltet werden kann. Das Buch begründet und führt aus, warum den Kommunen bei familienbezogener Zeitpolitik zentrale Bedeutung zukommt. Sie können durch Zusammenfassung ihrer Dienstleistungen einerseits, Bürgernähe und Beteiligungsorientierung dieser Dienstleistungen andererseits zu mehr Zeitwohlstand beitragen. Dazu bedürfen sie des Erfahrungs- und Methodenwissens, das dieses Buch ausbreitet. Es rekurriert auch auf Erfahrungen in Italien und Frankreich, die Deutschland in Sachen lokaler Familienzeitpolitik weit voraus sind. Das Buch beruht auf einem Gutachten, das der Autor der Enquêtekommission zur Zukunft der Familienpolitik des nordrhein-westfälischen Landtags 2016 erstattet hat. (Verlagstext)



Rinderspacher, Jürgen P. (2017)

Mehr Zeitwohlstand.

Für den besseren Umgang mit einem knappen Gut.

Freiburg im Breisgau. Verlag Herder GmbH.

ISBN: 9783451068331

Zeit spielt eine zentrale Rolle in allen Lebensbereichen – sei es bei der Arbeit, in Beziehungen oder im Alltag. In 35 prägnanten Stichworten schreibt Jürgen P. Rinderspacher über Sinn und Unsinn im Umgang mit der Zeit und das Gefühl, nie genug von ihr zu haben. Sein Plädoyer: Entscheidend ist, wie wir unsere Zeit nutzen. Geliefert werden unerwartete Einblicke, historische Hintergründe und praktisches Wissen über den „Zeit-Faktor“ und seine Bedeutung für unser Leben. (Verlagstext)



Budras, Corinna, Fischer, Pascal (2017)

Wer hat an der Uhr gedreht?

Warum uns die Zeit abhanden kommt und wie wir sie zurückgewinnen.

München. Verlag C.H.Beck

ISBN: 9783406705656

„Wir brauchen mehr Mut zur Unordnung – in unserem Alltag wie auf das Leben als Ganzes gesehen.“ So das erfrischende Fazit dieser unverkrampften Zwischenbilanz unseres zunehmend angespannteren Verhältnisses zur Zeit. Das vergnüglich zu lesende Buch, eine Mischung aus Alltagserzählung und lebensphilosophischen Tipps, ist für alle gedacht, die Auswege aus dem Turbo- Tunnel suchen.

Jedes der zwölf Buchkapitel beleuchtet einen wesentlichen Aspekt unseres immer hektischer werdenden Lebens - von Beschleunigung über Multitasking bis Kontrollverlust. Zugleich erzählt es die Geschichte eines Menschen, der diesem Problem mit bemerkenswerter Gelassenheit begegnet. Die zentrale Erkenntnis, die ihm das erlaubt, hat die Buchhändlerin und Grafikerin Chris Campe mit Witz und Liebe zum Detail in schönen Lettern gestaltet. Corinna Budras und Pascal Fischer sind nicht nur beide berufstätig sondern auch Eltern zweier Kinder - sie wissen, wovon sie sprechen! (Verlagstext)

Statistisches Bundesamt

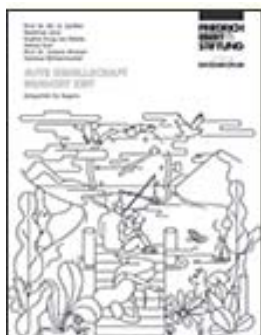
Wie die Zeit vergeht.

Analysen zur Zeitverwendung in Deutschland.

Beiträge zur Ergebniskonferenz der Zeitverwendungserhebung 2012/2013
am 5./6. Oktober 2016 in Wiesbaden

2017

Online: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/EinkommenKonsumLebensbedingungen/Zeitbudgeterhebung/TagungsbandWieDieZeitVergeht5639103169004.pdf?__blob=publicationFile



Karlheinz A. Geißler u.a. (Hrsg.)

Gute Gesellschaft braucht Zeit.

Zeitpolitik für Bayern

2017

München : Friedrich Ebert Stiftung

ISBN 9783958618381

Mit der Projektlinie „Gute Gesellschaft braucht Zeit. Zeitpolitik für Bayern“ will das BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung einen Beitrag zur Diskussion um zeitpolitische Fragestellungen in Bayern und darüber hinaus leisten. Sie soll dazu beitragen, eine moderne Zeitpolitik als breite gesellschaftliche Querschnittsaufgabe im öffentlichen und politischen Diskurs zu etablieren. Unter dem Aspekt der Zeitgerechtigkeit liegt uns besonders daran, die Auswirkungen auf benachteiligte Gruppen in den Blick zu nehmen. Besondere diskussionswürdig erscheint uns daher Zeit als Faktor für Geschlechtergerechtigkeit, Selbstbestimmung und Teilhabe an der Gesellschaft zu thematisieren. (Verlagstext)



Klaus Beyer (Hrsg.)

Das Buch der Nächte:

Wer die Nacht zum Tag macht, braucht kein Tagebuch

2017

Mainz: Verlag HSchmidt

ISBN: 9783874399012

Ein immerwährendes Nachtnotiz-Kalenderbuch mit vielen anregenden Texten und Gedanken zum Wesen der Nacht und individuell gestalteten Nachtprotokollen. Begleitband zur Ausstellung: »DIE NACHT. Alles außer Schlaf« in den Museen für Kommunikation in Berlin (30. 09. 2017 – 18. 02. 2018) und Frankfurt/ Main



Serge Daan

Die innere Uhr des Menschen.

Jürgen Aschoff (1913–1998), Wissenschaftler in einem bewegten Jahrhundert
2017

Wiesbaden: Reichert

ISBN: 9783954903108

Jürgen Aschoff (1913–1998) war ein herausragender Wissenschaftler des 20. Jahrhunderts. Er wurde durch die Entdeckung der inneren Uhr des Menschen international bekannt und ist einer der entscheidenden Begründer der Chronobiologie.

Der Nobelpreis für Medizin geht 2017 an die Entdecker der molekularen Regelkreise der inneren Uhr des Menschen, die den Biorhythmus steuert. Die Bedeutung des Konzeptes der inneren Uhr des Menschen für eine differenzierte moderne Medizin und individuelle Behandlung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Für die Grundlagenforschung und eigentliche Entdeckung der inneren Uhr des Menschen wurde der deutsche Mediziner Jürgen Aschoff auch mehrfach für den Nobelpreis vorgeschlagen.

Dieses Buch beschreibt die wichtigsten Phasen seines Lebens und seiner wissenschaftlichen Tätigkeit. Sein Forschungsinstitut, das Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie in Seewiesen, Standort Andechs, wurde zum Mekka der biologischen Rhythmusforschung und zog in einer Atmosphäre der Offenheit Wissenschaftler und Studenten aus aller Welt an.

Lebendig und kenntnisreich wird die Geschichte von Jürgen Aschoff und seiner Familie in einem Jahrhundert voller stürmischer wissenschaftlicher und sozialpolitischer Umwandlungen gezeichnet. Umfassend wird die Wissenschaftsgeschichte der biologischen Rhythmusforschung entwickelt, deren Grundkonzepte Aschoff mit seiner Persönlichkeit maßgeblich mitgestaltet hat. Aber auch speziell die deutsche Wissenschaftsgeschichte mit einer Schilderung des Lebens von Studenten und Forschern unter Einflussnahme der Nationalsozialisten findet ihren Platz.

Autor dieser Biographie ist der niederländische Verhaltensbiologe Serge Daan, Professor (em.) an der Universität Groningen, NL. Ein außerordentlich reicher Nachlass, intensive Quellenforschungen und Interviews mit zahlreichen Zeitgenossen ermöglichen dieses umfassende Porträt. (Verlagstext)



Dorothee Hackenberg, Robert Skuppin (Hrsg.)

Moment mal! Was die Zeit mit uns macht.

2017

Berlin: Rowohlt.

ISBN: 9783737100212

Das Phänomen Zeit hat die Menschen immer schon fasziniert. Sie bestimmt unser Leben, mal hat man zu viel Zeit, mal zu wenig, häufig läuft sie uns davon und wir wissen nicht, wo sie schon wieder geblieben ist. Es gibt unvergessliche Sekunden, die eine Ewigkeit währen, und ganze Jahre, die schnell vorbei und vollständig vergessen sind. Und das alles, obwohl die Zeit – da sind sich

Physiker und Philosophen einig – eigentlich gar nicht existiert, sie ist nur dazu da, um die Ereignisse unseres Lebens zu sortieren.

Diese rätselhafte Zeit wird in „Moment mal!“ von prominenten Autoren beleuchtet wie u. a. Jörg Thadeusz, Horst Evers, Thea Dorn, Harald Martenstein, Wladimir Kaminer, Marion Brasch, Adriana Altaras oder Dietmar Wischmeyer. So vielfältig, abwechslungsreich und unterschiedlich wie die Zeit selbst sind die Blickwinkel, die sie wählen. Von heiter bis hintergründig, aber immer unterhaltsam schreiben sie über den Moment, der alles ändert, über die berühmte „Quality Time“, über heilsame Langeweile und darüber, wie man Zeit totschrägt, wenn es sein muss. Was wäre, wenn ich mal richtig Zeit hätte, fragen sie, und denken darüber nach, ob man mit 50 länger als eine halbe Stunde am Tag 20 sein kann. (Verlagstext)



Frank Michael Orthey

Zeitumstellung. Für einen guten Umgang mit der Zeit.

2017

Freiburg: Haufe

ISBN: 9783648104279

Das Buch hilft dabei, sich des Phänomens Zeit wieder bewusst werden. Denn jeder Mensch „tickt“ anders und jeder muss seinen ganz persönlichen Umgang mit der Zeit finden. Wer aus dem Takt kommt, wird auf Dauer unzufrieden. Das Buch bietet Empfehlungen und Übungen, um das eigene Zeitgefühl wieder den individuellen Bedürfnissen anzunähern – für mehr Zufriedenheit im Beruf und privat.

Inhalte: Die Zeiten ändern sich: Antike Zeiten: Kulturzeit – Vormoderne Zeiten: Naturzeit – Moderne Zeiten: Uhrzeit – Postmoderne Zeiten: Gleichzeitigkeit; Zeitformen: Warten, Schnelligkeit, Takte und Rhythmen, Abschlüsse und Anfänge; Vom Zeitmanagement zur Zeitumstellung: die neue Zeit-Ordnung; Die Person im Zentrum: Aufgabenzeiten, Organisationszeiten, Kulturzeiten, Eigenzeiten, Sozialzeiten, Naturzeiten; Möglichkeiten der Zeitumstellung im Modell; Haltungsnoten für mehr zeitliche Gelassenheit. (Verlagstext)



Anja Besecke, Josiane Meier, Ricarda Pätzold, Susanne Thomaier (Hrsg.):

Stadtökonomie: Blickwinkel und Perspektiven.

Ein Gemischtwarenladen.

2017

Berlin: Universitätsverlag der TU Berlin

ISBN: 9783798329188

Online: <https://depositonce.tu-berlin.de/handle/11303/6360>

U. a. mit interessanten Beiträgen zu Zeit, Nacht und Zeitpolitik z. B. von Helga Zeiher, Albert Mayr, Ulrich Mückenberger, Jürgen P. Rinderspacher oder Martin Held



Helga Zeiher (Hrsg.)

Zeit und Alltägliche Lebensführung

2017

Beltz / Juventa

ISBN: 9783779936329

Wie entsteht alltägliche Lebensführung? Wie kommen Menschen dazu, im Alltag gerade so und nicht anders zu handeln? Welche Handlungsspielräume haben sie in ihren Lebenssituationen und mit ihren Lebenserfahrungen? Wie werden

gesellschaftliche Bedingungen konkret handlungsrelevant? Welche Weisen alltäglicher Lebensführung können Menschen in der aktuellen Gesellschaft hervorbringen? In diesem Buch wird ein Prozessmodell alltäglicher Lebensführung vorgestellt: ein theoretisches Konzept des Zusammenhanges von Zeit und Handeln sowie eine darauf basierende qualitative empirische Forschungsmethodik. (Klappentext)



Ulrich Mückenberger (2017)

Rechtliche Beiträge zu einer zeitachtsamen familienfreundlicheren Veränderung der Arbeitskultur

2017

Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung e.V.

„Erwerbsarbeit, Pflege, Sorge für andere, Bildung, Solidarität und Erholung müssen besser miteinander in Einklang stehen. Oft ist der Zeitdruck von Menschen und Familien das nach außen verlagerte Produkt einer Arbeitswelt, die strukturelle

Blindheit gegenüber der Familie zeigt. Es bedarf daher aus zeitpolitischer Perspektive zuallererst einer zeitachtsamen Arbeitskultur, die nicht nur mehr und flexiblere Zeiten für Sorgearbeit ermöglicht, sondern die auch mehr Zeit in der Erwerbsarbeit lässt: für qualitätsvolles und nachhaltig gesundes Arbeiten, für Regenerationszeiten ebenso wie für Reflexions- und Kommunikationszeiten.“ (*Verlagswebseite*)

Download (PDF): https://www.boell.de/sites/default/files/e-paper_rechtliche_beitraege_zu_einer_zeitachtsamen_familienfreundlicheren_veraenderung_der_arbeitskultur.pdf



Gregor Dobler, Peter Philipp Riedl (Hrsg.)

Muße und Gesellschaft

Otium. Studien zur Theorie und Kulturgeschichte der Muße 5

2017

Tübingen: Mohr Siebeck

ISBN: 9783161551567

Muße ist ein freies Verweilen in der Zeit jenseits von Zweckrationalismus und Utilitarismus. Sie zielt auf Freiheit von Zeitzwängen und unmittelbarer Leistungserwartung, auf ästhetisch und räumlich inszenierte Lebensformen einer Freiheit, die in der Zeit nicht der Herrschaft der Zeit unterliegt. Muße mag damit zunächst als individuelle Erfahrung und Haltung erscheinen, die den Menschen aus gesellschaftlichen Zwängen herausnimmt, aber sie ist auch ein eminent soziales Phänomen. Die Chancen, erfolgreich Räume der Muße für sich zu beanspruchen, sind höchst ungleich verteilt. Der Freiraum zur Muße wird häufig zum nach außen verteidigten Merkmal einer gesellschaftlichen Rolle. Der vorliegende Band, der 17 Aufsätze aus zehn verschiedenen Disziplinen versammelt, beleuchtet die gesellschaftliche Dimension von Muße in unterschiedlichen historischen und kulturellen Kontexten und verdeutlicht ihr symbolisches Kapital in seinen jeweiligen Ausprägungen. (*Verlagstext*)

Dieser Band ist in der Schriftenreihe Otium. Studien zur Theorie und Kulturgeschichte der Muße erschienen. Weitere Informationen gibt es im Internet: www.mohr.de/schriftenreihe/otium-otium



Birger P. Priddat, Verena Rauen (Hrsg.)

Die Welt kostet Zeit

Zeit der Ökonomie – Ökonomie der Zeit

2017

Marburg: Metropolis

ISBN: 9783731612384

„Die Welt kostet Zeit.“ So beschreibt Hans Blumenberg die Verschränkung zwischen Zeit und Ökonomie, die er insbesondere durch die Knappheit der Lebenszeit bedingt sieht. Zeitknappheit erfordert Zeitgewinn und Entscheidungen angesichts einer Zukunft, die im Wesentlichen ungewiss ist. Sie bedingt aber

auch die Vorstellung der Zeit als eines durch linear verfasste Modelle darstellbaren Kontinuums. Auf der Grundlage einer derartigen Vorstellung von Zeit ist eine Hypothese rationaler Erwartung und die damit verbundene Abbildung solcher Erwartung durch Wahrscheinlichkeit in der Ökonomie vorstellbar. Jedoch ist die Nichtvorhersehbarkeit der Zukunft mit dem linearen Modell von Zeit nicht vereinbar. Was geschieht, wenn die Berechnung der Zukunft einem Irrtum unterliegt, wenn Erwartungen nicht eintreffen und das Unvorhergesehene sich ereignet?

Angesichts dieser Fragestellung wird in diesem Band eine kritische Analyse der Bedeutung der Zeit für die Ökonomie vorgenommen. Das Verständnis einer progressiv auf die Zukunft zulaufenden Geschichte sowie die damit verbundenen Begriffe des Wachstums, der (rationalen) Erwartung und der Entscheidung werden in Frage gestellt. Nicht linear darstellbare Zeitkonzepte wie Ereignis, creatio continua, mehrdimensional hypothetische Zukünfte sowie die Offenheit der Zukunft angesichts komprimierter Zeiträume werden in ihrer Bedeutung für die Ökonomie thematisiert. (Verlagstext)



Zeitschrift:

Psychologie Heute

Schwerpunktthema: Ich lass mir Zeit.

Wie Sie Ihre Ungeduld zügeln und bessere Entscheidungen treffen

44. Jg., Heft 8, 2017



Cal Newport

Konzentriert arbeiten.

Regeln für eine Welt voller Ablenkungen

2017

München: Redline Verlag

Ständige Ablenkung ist heute das Hindernis Nummer eins für ein effizienteres Arbeiten. Sei es aufgrund lauter Großraumbüros, vieler paralleler Kommunikationskanäle, dauerhaftem Online-Sein oder der Schwierigkeit zu entscheiden, was davon nun unsere Aufmerksamkeit am meisten benötigt. Sich ganz auf eine Sache konzentrieren zu können wird damit zu einer raren, aber wertvollen und entscheidenden Fähigkeit im Arbeitsalltag.

Cal Newport prägte hierfür den Begriff „Deep Work“, der einen Zustand völlig konzentrierter und fokussierter Arbeit beschreibt, und begann die Regeln und Denkweisen zu erforschen, die solch fokussiertes Arbeiten fördern. Mit seiner Deep-Work-Methode verrät Newport, wie man sich systematisch darauf trainiert, zu fokussieren, und wie wir unser Arbeitsleben nach den Regeln der Deep-Work-Methode neu organisieren können.

Wer in unserer schnelllebigen und sprunghaften Zeit nicht untergehen will, für den ist dieses Konzept unerlässlich. Kurz gesagt: Die Entscheidung für Deep Work ist eine der besten, die man in einer Welt voller Ablenkungen treffen kann. (Verlagstext)



Ralf Konersmann

Wörterbuch der Unruhe

2017

Frankfurt am Main: S. Fischer

ISBN: 9783100025333

In seinem großen Erfolg „Die Unruhe der Welt“ ging Ralf Konersmann der Frage nach, wie die abendländische Kultur die Unruhe zu lieben gelernt hat. In seinem neuen „Wörterbuch der Unruhe“ erweitert er nun auf Basis ungenutzter Quellen und neuer Schwerpunkte seine Untersuchungen und unternimmt essayistische Streifzüge zu den Orten, an denen die Unruhe Gestalt annimmt und

sich uns als normalste Sache der Welt präsentiert: von „Arbeit“ über „Coolness“ und „Unbehagen“ bis zur „Zerstreuung“. Es sind funkelnde, brillant formulierte Begriffsreportagen zu der Frage, welcher Argumentationslinien und Überredungsstrategien sich die Unruhe bedient, um uns so sehr für sich einzunehmen. Das ›Wörterbuch‹ – so kann man sagen – ergänzt den Blick auf die Unruhe der Welt um den Blick auf die Welt der Unruhe. (Verlagstext)



Marli Huijer

Außer Takt.

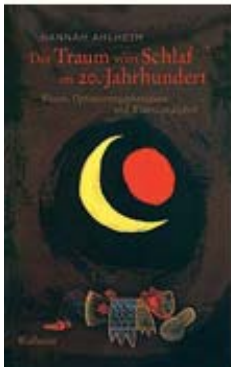
Auf der Suche nach dem Rhythmus des Lebens

2017

Darmstadt: Theiss

ISBN: 9783806235050

Arbeit am Abend und am Wochenende, Konsum und Kommunikation jederzeit – die traditionellen, festgefügteten Zeitstrukturen haben, so scheint es, ausgedient. Das Leben gerät dabei allerdings auch schnell außer Takt, denn der Mensch braucht vertraute Regelmäßigkeiten und Rituale. Marli Huijer zeigt, wie man im Alltag nicht den Rhythmus verliert! (Verlagstext)



Hannah Ahlheim

Der Traum vom Schlaf im 20. Jahrhundert.

Wissen, Optimierungsphantasien und Widerständigkeit

2018

Göttingen: Wallstein Verlag

Der Mensch verschläft ein gutes Drittel seines Lebens. Die Zeit, die wir im Schlaf verbringen, ist eine unbewusste, unproduktive und untätige, aber auch eine lebensnotwendige und herbeigesehnte Zeit. Wie geht nun eine Gesellschaft, in der wissenschaftliches Verstehen, Rationalität und Effizienz eine zentrale Rolle

spielen, mit einem so widerspenstigen Phänomen wie dem Schlaf um?

Hannah Ahlheims Studie über die Entwicklung des »Schlafwissens« in Deutschland und den USA seit dem späten 19. Jahrhundert verbindet konsequent die Geschichte einer Wissenschaft mit der Geschichte der modernen Gesellschaft. Sie zeigt, dass nicht nur das Bild vom schlafenden Körper, der träumenden Seele bzw. dem träumenden Gehirn ein anderes geworden ist. Die Arbeit mit dauerwachen Maschinen, aufgeweichte Grenzen zwischen Tag und Nacht, Fortschritte der Wissenschaft, die Entwicklung von synthetischen Schlafmitteln und die Erfahrungen des Krieges stellten neue Anforderungen an die alltägliche Organisation des Schlafens und beförderten die Angst vor dem Verlust des Schlafs. (Verlagstext)



Zeitschrift

Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik (Hrsg.)

Muße in der digitalen Welt

Jg. 15 Dezember 2018

Zeitpolitisches Magazin Nr. 33

Was wird in der immer schnelleren digitalen Welt aus dem Verweilen im gegenwärtigen Moment, dem zeitvergessenen Genießen und Tun, der Muße? Fehlt uns die

Zeit dafür, und wenn ja, dann warum? Was in den digitalen Medien hindert uns daran? Lassen wir uns von der ständigen Möglichkeit zu kommunizieren, hindern? Wie verändert die sofortige Erreichbarkeit beliebiger Informationen, wie die Möglichkeit, jederzeit und von überall aus überall hin zu kommunizieren, das Umgehen mit Zeit? Diese Ausgabe enthält Philosophisches, Historisches und Neuro-psychologisches dazu sowie Forschungsergebnisse und Überlegungen zu digitalem Lesen, Tagebuchschreiben und Muße-Apps. (www.zeitpolitik.de)



Axel Mengewein

Halbe Arbeit – ganzes Leben

Arbeite so wenig, wie du willst. Das Teilzeit-Manifest

2018

Gütersloh: Ariston

Schon in wenigen Wochen entspannter und zufriedener leben. Und dabei nur geringe finanzielle Abstriche – oder sogar mit etwas mehr im Geldbeutel, wenn man Berufspendler ist! Teilzeit liegt im Trend, die Zahl der Menschen, die in Teil-

zeit arbeiten, steigt kontinuierlich. Die Gründe sind vielfältig, die Vorteile liegen auf der Hand: Eine Reduktion der Arbeitszeit bedeutet weniger Stress und einen Zuwachs an Lebensqualität. Axel Mengewein erklärt an konkreten Beispielen, wer wann wie in Teilzeit gehen kann, und gibt Tipps für das Gespräch mit Vorgesetzten. Er hilft, Existenzängste abzubauen, die mit dem Thema Teilzeit immer noch verbunden sind, und beschreibt, wie wir mit Teilzeit glücklicher, freier und selbstbestimmter durchs Leben gehen. (Verlagstext)



Olaf Georg Klein

Tagebuchschreiben

2018

Berlin: Wagenbach

Ein Buch über Denken und Schreiben, Zeitwahrnehmung und Erinnerung – und ein längeres, glücklicheres Leben: durch das Tagebuchschreiben. „Zeit als Lebenskunst“ – das ist ein erfolgreiches Buch und das große Thema von Olaf Georg Klein.

Jetzt widmet sich Klein dem Tagebuchschreiben: Wer tut das, in welchem Lebensalter und in welcher Form, und wie fängt man damit an? Schreibt man besser mit dem Stift oder am Computer, spontan oder bedacht, täglich oder nur gelegentlich, auf Reisen oder auch im Alltag, in kurzen Stichworten oder langen Sätzen? Darf man Tagebuchnotizen korrigieren? Sind sie dann noch authentisch? Und überhaupt: Wer sollte sie lesen? Wie gingen die berühmten Tagebuchschreiber der Geschichte mit ihren Aufzeichnungen um?

Olaf Georg Klein weiß, dass Tagebuchschreiben mehr Zeit schenkt als verbraucht – und dass das Schreiben das Leben vervielfacht. Er zeigt die Möglichkeiten, mittels des Tagebuchs die Erinnerung zu schärfen, konkreter zu denken, intensiver zu fühlen und zu leben. Und er erläutert, worin der Unterschied zu einem Blog besteht.

Begleitet von berühmten Tagebuchschreibern wie Franz Kafka, Elias Canetti, Max Frisch, Susan Sontag und Wolfgang Herrndorf. (Verlagstext)



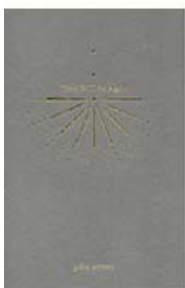
Benno Zeitmetz Kreuzmair

Alle Uhren gehen falsch. tractatus neo-horologicus

2017

Berlin / München / Zürich: novum Verlag

Wir Menschen empfinden die Zeit unterschiedlich schnell, was sich mit einer normalen Uhr aber nicht abbilden lässt. Eine Lösung bietet die Aufteilung in Normalzeit, Fühlzeit und Wunschzeit – lassen Sie sich auf dieses faszinierende Abenteuer ein! (Verlagstext)



John Zerzan

Time & Time Again

2018

Olympia, WA: Detritus Books

These three essays were written about a dozen years apart, from the mid-80s to 2017. I've been intrigued by the subject and so have returned to try again.

I think that it is with time – that is, our consciousness of this so-elusive object – that we first enter into a symbolic field or dimension. Our lives thus begin an estrangement that grows and grows. Time and alienation are two words that are the measure of each other. Time becomes a thing, standing pitilessly over us.

Taken together maybe these pieces are strands toward solving the puzzle of time. In my view the topic is best understood historically (and pre-historically) so as to ground and be able to chart its course.

Once we lived without time. Now it's all too real. But it was never a natural or inevitable development. A harbinger of symbolic culture... and look what that's brought us. (Verlagstext)



Jürgen Zulley

Schlafkunde.

Wissenswertes rund um unseren Schlaf

2018

Frankfurt/ Main: Mabuse Verlag

ISBN: 9783863214005

Schlafen – kennt jeder. Aber was ist Schlaf überhaupt? Je mehr man sich mit diesem alltäglichen, oder besser allnächtlichen, Zustand befasst, desto unsicherer wird man und merkt, wie sehr der normale Schlaf noch im Dunkeln verborgen

liegt. Schlaf ist ein ungeheuer faszinierender und geheimnisvoller Teil unseres Daseins. Der renommierte Schlafforscher Jürgen Zulley erläutert verschiedene Facetten des Schlafs, wie Schlafdauer, Heilschlaf, Schönheitsschlaf, Einfluss des Mondes oder Ernährung und Schlaf, in verständlicher und unterhaltsamer Weise, aber auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse. (Verlagstext)



Thea Herold

Du hast Zeit.

Eine Liebeserklärung an die Pause

2018

Berlin: B&S Siebenhaar Verlag

ISBN: 9783943132601

Wir alle brauchen Pausen. Doch viele von uns schaffen das Abschalten nicht. Übervolle Tage und schlechter Schlaf sind oft die Folge. Unsere Gesundheit, Kreativität, das soziale Leben und nicht zuletzt die Freude an jedem Tag gehen

ohne Pausen verloren. Wir müssen also wieder lernen, mit Pausen zu leben.

Thea Herold schreibt in ihrer Liebeserklärung an die Pause, warum gerade diese Zeit für uns Menschen im 24 Stunden/7 Tage-Nonstop-Zeitalter so kostbar ist. Mehr noch – sie ist durch nichts zu ersetzen.

Zeit für Pausen, das bedeutet viel mehr als Urlaub, Ferien, Feierabend. Gute Pausengewohnheiten im Alltag bringen oft mehr als teure Wellness-Wochenenden und exklusive Off-Zeiten. Sie sind mehr als leerer Platz im Kalender und schenken uns Einblicke, auf die wir allein beim digitalen Leben mit High-Speed-Datenfluten allein gar nicht kommen. Pausen gehören zur menschlichen Natur, und wie wir sie machen, das prägt unser Leben.

Jeden belohnt eine gute Pause zur rechten Zeit. Thea Herolds Breakreminder-Liste mit Pausen-Tipps basiert auf ihren Recherche-Erfahrungen, auf vielen Jahren Wissensvermittlung zu diesem Thema in der Erwachsenenbildung und auf einer unverwüstlichen Neugier beim Suchen nach individuellen Pausengewohnheiten und Orten für die Pause in der kleinen und großen Welt. (Verlagstext)